

Rundschau.

Der Monarchenbesuch in Potsdam.
Am Samstag morgen erschien der König der Bulgaren in der Uniform des 72. Infanterie-Regiments mit dem Kaiser auf dem Sandhof, wo das Offizierkorps Aufstellung genommen hatte. Der König nahm die Vorstellung der Herren entgegen und dankte darauf dem Kaiser nochmals für die Ehre, zum Regimentschef ernannt zu sein. Auch an das Offizierkorps richtete der König eine Ansprache. Inzwischen hatte ein Lehrlingsbataillon mit Fahne und Musik Aufstellung genommen, an dem rechten Flügel die direkten Vorgesetzten mit dem kommandierenden General v. Loewenfeld an der Spitze. Es folgte ein Exerzieren und eine Gefechtsübung, der sich ein glänzender Paradezug anschloß. Später fand Familienfrühstück statt. An der gleichzeitigen Marischalkstafel nahmen die Herren des Offizierkorps des 72. Regiments teil.

Ordensverleihung.
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem bisherigen Vizepräsidenten in London, Grafen Wolff-Metternich, wurden die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

Angestellten-Versicherung.
Im Sitzungssaale der Berliner Handelskammer fand auf Einladung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine Besprechung mit Vertretern von Landwirtschaft, Handel und Industrie, Arbeitgeber wie Angestellten statt, über die zunächst dringlichen Maßnahmen für die Durchführung des Angestelltenversicherungs-Gesetzes. Die Verhandlungen leitete der Präsident des Direktoriums, Ober-Regierungsrat Koch. Sie erstreckten sich insbesondere auf das Beitragsverfahren, die Veranstaltung der notwendigen Wahlen und sonstige Organisationsfragen. Die geplante Regelung, welche sich überall den Bedürfnissen des praktischen Lebens anzupassen sucht, fand in näherer Aussprache allgemeine Zustimmung; gleiches wird von vorangegangenen Konferenzen der nämlichen Art in Hamburg, Dortmund, Frankfurt a. M., Nürnberg, Leipzig, Breslau und Danzig berichtet. Das Gesamtergebnis dieser Verhandlungen wird demnächst in Berlin mit Vertretern aller größeren Arbeitgeber- und Angestelltenverbände aus dem ganzen Reich besprochen werden.

Zum Attentat im ungarischen

Abgeordnetenhaus.
Das Attentat auf den Grafen Tisza wurde, wie durch die Untersuchung festgestellt worden ist, mittels eines Buldogrevolvers verübt, aus dem Kovacs vier Schüsse abgab. Die Schüsse wurden aus einer Entfernung von 8½ Metern auf den Präsidenten abgefeuert. In dem mit Kovacs vorgenommenen Verhör leugnete dieser, die Absicht gehabt zu haben, Tisza zu töten. Er erklärte, er wolle den Präsidenten einschüchtern, um ihn zu bewegen, seine Politik zu ändern. Bei dem Grafen Tisza fand eine große Zahl von Gratulationen eingeht. Auch die Regierung empfangt Zustimmungsbegrüßungen aus allen Teilen des Landes.

Frankische Wahlreform.
Die französische Regierung hat jetzt ihren neuen Entwurf einer Wahlreform herausgegeben. Der Entwurf unterscheidet sich von dem früheren besonders dadurch, daß die Zahl der zu wählenden Deputierten nicht nach der Zahl der Wähler, sondern nach der Kopfzahl der ganzen Bevölkerung berechnet wird. Die Rechte der Majorität werden von dem neuen Entwurf besser geschützt, wodurch offenbar die Radikalen gewonnen werden sollen.

Eine Mittelmeerfahrt.

Von Konrad Pohl.

I.

Von Genua nach Monaco.

Von mir liegen aufgeschlagen die Tagebuchblätter meiner jüngsten Meerfahrt. Und wie ich, die Gedanken nur mühsam lösend von den titanischen Katastrophen im Atlantik, in dem hübschen Blätter, steht Bild vor Bild vor meinen Augen wieder vorüber: Bilder in leuchtenden Farben, Tage, im Sonnenlicht ertrinkend, Nächte voll sternfunkelnder Pracht, da die Wellen sich im Sil-berlicht des Mondes baden.

Der Sonne entgegen! Auch sie suchten die Sonne, die dort über den Atlantik fuhr in einem Schiffe wie die Welt noch keine zuvor gesehen. Suchten das Glück und die Heimat; lebhaftig klappten ihre Segel der Ummarmung teurer Lieben entgegen. Und wenn auch dem und jenem in den hellen Nächten auf dem Meere die Sterne von nichts anderem sprachen denn von Erwerb, wenn manches Herz auch angezogen des ewigen Meeres nur der Ehrgeiz peitschte und die Gier nach Gold, der eine einside Augenblick, da der Tod die Schlummernden aus ihren Kammern riss, der grauliche Moment, da die eben noch so warm Gebetteten der kalte Hauch der Vernichtung trug, er läßt sie und alle gleich beinahe wertlos erscheinen. Und doppelt dankbar sind wir Leben den dem glühenden Gesicht, das uns eine einside schöne Sonnenfahrt erleben ließ.

In frischen Schnee gebettet, ein Wintermärchen, lag der Gortford, Kirolo, Lugano flogen vorüber mit ihren frohlockenden Brüllhörnchen. Den Dom in Mailand hülfen Regenschauer ein, die trübselige lombardische Ebene drohte im Vorkast zu ertrinken. In zahlreichen Tunnels brach der Zug sich durch das Gebirge Bahn, mit sinkender Sonne fuhr er in Genua ein.

Wie? Das ist Genua da Superba, die stolze königliche Stadt?

Durch Meilen grauer, oft acht bis zehn Stock hoher Mietskasernen wendet sich der einführende Zug. Aus allen Fenstern der Hinterhäuser flattert Wäsche, zum Trocknen aufgehängt. Bunte, geflickte Bänkelein der Armut und Genügsamkeit, wie sie sorglose Unbekanntheit in Italien allenthalben an die Sonne hängt. Aber in solcher Fülle

Zum Attentat im ungarischen Parlament.



Kammerpräsident Graf Tisza, auf den Kovacs drei Schüsse abgab.



Abg. Julius Kovacs.

Bundestag der deutschen Oberpostschaffner.

S. u. S. Hamburg, 7. Juni.

Unter Beteiligung von Delegierten aus dem ganzen Reich tagte hier der Bundestag des Bundes deutscher Oberpostschaffner, dem als Vertreter der Postverwaltung Postrat Holtz (Berlin) beizuwohnt. — Nach Abendung eines Telegramms an den Staatssekretär des Reichspostamts trafte wurde in die Tagesordnung eingetreten. Gathen (Oberhausen) hielt einen Vortrag über die Schädigungen der nach 1905 angekauften Oberpostschaffner und Hartig (Hannover) einen solchen über die Abgrenzung und Erweiterung der Dienstgeschäfte der gehobenen Postunterbeamten. Sodann beschäftigte sich die Tagung mit Ständeswünschen, wozu über 100 Anträge der Bezirksgruppen vorlagen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der vor allem die Umwandlung der gehobenen Unterbeamtenklasse in eine „Postbetriebsbeamtenklasse“ angestrebt wird und verlangt wird, daß den Angehörigen dieser Klasse der Beamtenrang mit dem Titel „Postbetriebsassistent“ verliehen wird. Ferner wurde gefordert, daß diesen Beamten der Wohnungsgeldzuschuß der Tarifklasse 5 ausbezahlt werde. Des weiteren wird ein Ausgleich der in den Gehaltsverhältnissen bestehenden Ungleichheiten und Härten, Herabsetzung des Bogenleistungsmasses, Abgrenzung der Dienstgeschäfte, Gewährung eines alljährlichen Erholungsurlaubes von 14 Tagen, Kenntnisgabe ungünstiger Eintragungen in den Personalakten, Neuregelung der seit 40 Jahren unveränderten Fahrt- und Überlagergebühren der Bahnpostfahrer, freie Herzuwahl und freie Wahl der Heilart gefordert.

Bundestag deutscher Militäranwärter.

S. u. S. Stuttgart, 7. Juni.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des deutschen Reichs trat der Bund Deutscher

Militäranwärter in Stuttgart zu seinem 17. Bundestage zusammen. Der Ehrenvorsitzende, der preussische Landtagsabgeordnete Generalmajor a. D. v. Loeden, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg, an die Guldigungsgramme abgesandt wurden, ebenso an den deutschen Kronprinzen. Der Bundesvorsitzende Rechnungsrat Vertsch (Berlin) eröffnete sodann die Verhandlungen mit Erstattung des Jahresberichtes. Daraus ist zu entnehmen, daß der Bund 710 Vereine mit über 73 000 Mitgliedern zählt. — Ueber die Ziele und Zwecke des Bundes wird in dem Jahresbericht ausgeführt, daß der Bund, nachdem er seine Organisation beseitigt hat, nunmehr auch in materieller und ideeller Hinsicht die Lage seiner Mitglieder zu heben vermag. Deshalb habe der Bund sowohl die Bestrebungen der Jugendbewegung als auch des Deutschen Böhnervereins und des Deutschen Flottenvereins soweit als möglich unterstützt. Der Bund hat sich durch Eintragung in das Vereinsregister die Rechtsfähigkeit verschafft und der wird, wie der Jahresbericht ausführt, unberechtigte Angriffe nunmehr gerichtlich verfolgen lassen. Es werde versucht, den Bund Deutscher Militäranwärter zu sprengen, um dann die kleinen Organisationen zu vernichten. Daher sei es Pflicht jedes Mitgliedes, in seiner politischen Partei für die Interessen des Bundes tätig zu sein. In Bezug auf die wirtschaftliche Hebung des Standes der Militäranwärter hebt der Jahresbericht hervor, daß die jetzige Zeit sich sehr dafür eigne, um zu erreichen, daß die Härten der Befolungsordnung beseitigt werden. Eine wichtige Rolle spielt die Frage der Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Befolungsalters der Kommunalbeamten. Die Gemeinden setzen diesen Befolungen lebhaften Widerstand entgegen. Man hoffte, daß die Regierung auf die Kommunen einwirken werde und daß hierdurch das Ziel erreicht werde. Diese Hoffnung hat sich jedoch als trügerisch erwiesen. Es bleibe daher nichts anderes übrig, als die Wünsche der Militäranwärter von neuem den Parlamenten zu unterbreiten. — An den Jahresbericht schloß sich eine lebhafteste Diskussion, in der die Bestrebungen des Bundes einstimmig gebilligt wurden.

Lothales.

Wiesbaden, 10. Juni.

In den Rheingau.

A. Es war ja voraus zu sehen, daß ein so großartiges Projekt wie die von Wiesbaden geplante Rheingaubahn den verschiedensten Angriffen unterliegen würde. Man hat es sogar verstanden, einzelne Orte des Rheingaus gegen das Projekt einzunehmen. Diese Antipathie schwand aber schnell, als vom Magistrat in Wiesbaden ein General-Anzeiger eine umfassende Erklärung über das Projekt veröffentlicht wurde. Man hat dieses Vorgehen anfangs nicht als bereits gebilligt, weil man eine Vertagung der Trasse fürchtete; aus dem vorgenannten Gründen ergab sich aber die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Die führenden Männer, darunter Baurat Petz in Wiesbaden, ließen sich durch diese Widerstände und eine gewisse passive Resistenz nicht beirren, sondern schritten rüthig voran in der weiteren Verfolgung des Projektes.

Daß die Bahnverwaltung von der bevorstehenden Konkurrenz nicht sonderlich erschrocken ist, ist leicht zu verstehen. Es lag daher der Vorwurf nahe, daß auch die Eisenbahnverwaltung ein Interesse daran habe, das neue Projekt zu unterdrücken und ihm Schwierigkeiten zu bereiten. Von maßgebender Stelle hat man auch mit diesem Vorwurf nicht zurück gehalten. Neuerdings macht die Eisenbahnverwaltung den Verkehr sich dagegen zu verteidigen. Eine entsprechende Korrespondenz, die von der Bahnverwaltung schon des öfteren als Sprachrohr benutzt wurde, schreibt in einem offenbar inspirierten Artikel folgendes:

Von verschiedenen Seiten ist die Nachricht verbreitet, daß die Aufsichtsbekörden dem Bahnprojekt der Stadt Wiesbaden nicht sympathisch gegenüberstünden. Das trifft, wie zuverlässig verlautet, keineswegs zu. Die königliche Regierung sieht die neue Bahn sehr gern, zumal sie durch ihre Einführung einen der größten Nachteile des alten elektrischen Bahnprojektes, nämlich die engen Straßen der beteiligten Rheingaugemeinden, vermeidet. Von dieser Seite ist also an der Genehmigung nicht zu zweifeln, auch dann nicht, wenn die Bahn eines Tages bis Müdesheim fortgesetzt werden sollte, woran in eingeweihten Kreisen nicht gezweifelt wird. Der Verkehr nach Müdesheim ist im Sommer weit härter als im irgend einer anderen Rheingaugemeinde, und man kann begreifen, daß die Stadt Wiesbaden als Endziel die Schaffung einer guten elektrischen Verbindung mit Müdesheim im Auge hat.

Die Eisenbahnverwaltung, als technischer Teil der Aufsichtsbehörde, hat gegen das Projekt an sich nichts einzuwenden. Sie muß aber naturgemäß prüfen, ob nicht die städtische Bahn der Staatsbahn allen Betrieb wegzunehmen geeignet ist. Der Personenverkehr kommt da weniger in Betracht, wie der Güterverkehr, aus dem die Eisenbahnverwaltung bekanntlich ihre Haupteinnahmen zieht. Da aber die städtische Rheingaubahn direkt am Rhein entlang fährt, so ist sehr wahrscheinlich, daß in den verschiedenen Gemeinden Umladestellen entstehen und dann ein reger Austauschverkehr zwischen Schiff und Bahn stattfindet. Gegenwärtig liegt diese Angelegenheit dem Eisenbahndirektorium vor, das sicher einen Modus finden wird, um einerseits der Stadt Wiesbaden die Rheingaubahn genehmigen zu können, andererseits den Schaden, den die

Weer scheinbar ausbleibt mitten im grandiosen Vorhaben.

Ein schmaler Weg führt uns nach Rapallo hin. Der ganze Zauber der südlichen Region tritt sich uns auf. Unter blühenden Bäumen wendet sich der Pfad; auf den Bäumen laßt der westliche Drilling, Palmen, Pinien und Lavendel in den Willensgärten, und an der Wegseite weist im leisen Winde die majestätische Kiefer ihre Krone.

Am nächsten Morgen Einsteigen! Bald anderes Bild! Mit Koffern und Rucksäcken wandern wir durch die Vordächer zum Bahnhof. Ein spärlicher schwebender brauner Schwebel gibt uns das Geleite. In diesem Punkte endet die deutsche Genuesen ihren täglichen Vorlesung alle Ehre. Sie sammeln mit Feuereifer die für der blonden Barbaren, die über die Alpen überkommen.

Auf dem schönen, blühend sauberen Schiff dem „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie, das wir nun für ein paar Wochen haben. Schon ist das Gedächtnis in der Kabine verankert, da steht ein Gesellschaftsmitglied genervt, da steht ein Mann der Kultur hoch. Die Schiffskanone wälzt sich Freude der zahllosen Rastlosen am Meer, muntere Weisen, und langsam gleitet der „Meteor“ hinaus in See.

Nun können wir mit Ruhe das Bild der Stadt betrachten, die sich, von hier aus gesehen, nach der Küste hin ausnimmt. Im Hafen der Stadt, der Maffen, darüber wie ein mächtiges Amphitheater aufsteigend die Stadt mit ihren weißen Dächern, ihren Türmen und Palästen, als Thron im Norden der blaue Kranz der Berge und ringsum das weite Meer.

Unter Schiffsflügel nicht allzuweit von der Küste, längs der Riviera hin mit dem Teil nach Monaco. Von dem Wall, der am Teil nach Monaco hin verläuft, sieht man in der Distanz die schneebedeckten alpinen Gipfel, die sich in die blühende Gärten der weißen Städte deutlich abheben. Die fahle in der Meer hinausgleiten können, am deutlichsten das Remo. Gewaltiger noch wirkt das Panorama der Höhe von Mentone, wo die Alpen unmittelbar hinter der Stadt aus dem Meer herauswachen können.

Schon aber laucht im Südwesten das charakteristische Delfin auf. Gegen das nachmittags haben wir unter erlites Ziel erreicht an der von Menschen schwarzen Terrasse der

wie in Genua sah ich sie noch nirgends flattern. In den engen Gassen des Hafenviertels sind die himmelhohen grauen Häuser dicht beieinander mit den intimsten Kleidungsstücken und das würdige Geschäftslokal zeigt als Wappen einen roten Unterrock.

In der Tat ist der Reisende, der Genua, die Königin des Meeres, mit der Bahn erreicht, zuerst enttäuscht. Genua hat sich gleich seiner eintönigen Rivale, der Seaportstadt, dem Meere vermagt und nur vom Meere oder von einer der das Meer umfläumenden Höhen aus läßt sich die ganze Pracht und Schönheit dieser Stadt erfassen. Einen Hauch des Südens verpflüht man freilich schon auf der Piazza Aconverde vor dem Hauptbahnhof. Dort grünen uns die ersten Palmen unter klarem Sternenhimmel und von seinem Vorkast herab schaut Genuas größter Sohn Christoph Columbus dem geschäftlichen Treiben zu. Geld und Entzücken! Wie segelst du doch mutig auf deiner verheißenen Gallione in das Ungeheuer. Und wie klein erscheinen doch die modernen Ocean-Titanen neben dir. Du warst der edle Sohn deiner Vaterstadt. Des Jähren verlagerten Geschlechtes, das sich in Genuas Gassen rautte. Wer die Ruhe dazu findet, der mag sich von den verbliebenen Fresken der herrlichen Paläste in der Via Balbi oder der Straße Garibaldi erzählen lassen von der Größe Genuas, mag stolze Robust und schöne Frauen im Dogenpalast wandeln sehen wie einst, und im Palast der Doria die Verschönerung des Vieles neu erleben. Nichts Reizvolleres gibt es doch, als diese Gineinschachtelung historischer Erinnerungen mitten in den lärmenden regamen Tag hinein. Wenn die Phantastie leise schwingend an die grauen Steine rührt und sie alte Geschichten erzählen läßt, während die bunte Gegenwart an die Fenster unserer Augen post und der Trübel der Leben den unter Ohr umbraut. Und gerade dieses Leben, diese scheinbar gänzlich feillose Aneinanderreihung der verschiedenartigsten Bilder ist für den Fremden, der von Norden kommt, in Genua von immer neuen Reiz. Da wängt es sich lärmend durch eine lichte Gasse um den Hafen, kriecht schwabend und lachend in Bohnengassen und Gemäße hinein, in denen der Schmutz durch das Alter befeuchtet ist. Das Elend wohnt da und eine Armutsleid, die oft nichts besitzt als das Dend auf dem Leib und ein wenig bunten Tand; aber die Sonne des Südens sieht verführerisch ihr Licht

und ihre Wärme auch über diese Kermis an, und mitten in dem grauen Boden der Sorge spricht ein heiterer Frohsinn und eine muntere Geschäftigkeit. Ein Volk von Grandigneurs in geflickten Lumpen; himmelweit entfernt von unserer nordlichen Methodik und unserer Gründlichkeit. Und jegliches Geschäft erledigt sich vor aller Nachbarschaft auf offener Gasse. Da drängen sich die Frauen plappernd um die öffentliche Waschanstalt auf dem Plage der heiligen Brigitte; da regulieren die Männer vor dem prunkhaften Bau der neuen Börse Handel und Wandel von Genua. Auf der wunderschönen Piazza Corsetto, auf der die ganze und die halbe Welt friedlich unter Palmen wandelt, schwenkt selbst der galante König Viktor Emanuel auf keinem Postament reitend, veronist den Out, und wenn du in den Abendstunden auf der prachtvoll breiten und eleganten Via Benti Settembre promenierst, so siehst du die Kinder der Hafenwelt und der Vorstädte genau so sicher und selbstverständlich spazieren, wie die elegante Welt der Willen. Die Italiener sind eben ein durchaus demokratisches Volk und die Persönlichkeit an sich geniest ihr Recht, gleichgültig, in welchem Rod sie steht.

Doch die Zeit ist kurz und der Himmel so blau wie im Märchen, wenn die Kinder artig sind. Im Hafen liegt wartend unser schönes weißes Schiff, der „Meteor“ der Dapag. Da tun wir schnell noch einen kurzen Flug in das Paradies, in den blühenden, sonnigen Gärten der italienischen Riviera. In Recco verlassen wir den Zug, der uns längs des Meeres durch immer neue Tunnels (es sind bis Soesia nicht weniger denn achtzig) an den Zitronengärten von Revo vorüber trug, und fahren in den bereitstehenden Automobilen auf der erst vor kurzem angelegten Straße nach dem sechshundert Meter über dem Meere gelegenen Hotel von Portofino Kulm hinauf. Die Aussicht von dort ist überwältigend schön. In unseren Füßen das Meer hell schimmernd im Sonnenlicht, nach Süden mit dem blauen Himmel fast verschwimmend, im Westen Genua, mit der Masse seiner Häuser die umgebenden Höhen erstreckend, im Norden aber türmt sich das Gebirge. Der ligurische Apennin, in dunkelblauen und rötlich-violetten Tinten die Vorberge, dahinter hell aufstrahlend in ihrer bläulich-weißen Reine die schneebedeckten Gipfel. Die klare Luft rückt das Bernste nach, die Reuekraft der Farben geht über alle Vorstellung, und so stehen wir, dicht am

Stück 20 St.

Zur Reise-Zeit! Extra-Angebote.



3 Serien
Reise-Mäntel
120-140 cm lang, glatte Form in Woll-Popeline

Serie I	Serie II	Serie III
12 ⁷⁵	16 ⁵⁰	19 ⁷⁵

3 Serien
Reise-Mäntel
120-140 cm lang, Fantasie-Fasson in Woll-Popeline

Serie I	Serie II	Serie III
15 ⁵⁰	19 ⁷⁵	26 ⁰⁰

3 Serien
Reise-Mäntel
120-130 cm lang, in Stoffen engl. Art

Serie I	Serie II	Serie III
19 ⁷⁵	22 ⁵⁰	28 ⁰⁰

3 Serien
Reise-Mäntel
120-130 cm lang, blau mit farbigem Besatz

Serie I	Serie II	Serie III
19 ⁷⁵	25 ⁰⁰	28 ⁰⁰

3 Serien
Reise-Mäntel
Seide, Taffet oder weich Changeant

Serie I	Serie II	Serie III
25 ⁰⁰	38 ⁰⁰	48 ⁰⁰

Gummi-Mäntel, alle Farben, alle Fassons, alle Grössen Einheitspreis Mk. **29.—**

**Kostüme
und Kleider**

3 Serien
Reise-Kostüme
aus Stoffen englischer Art

Serie I	Serie II	Serie III
25 ⁰⁰	35 ⁰⁰	45 ⁰⁰

3 Serien
Reise-Kleider
aus Woll- Musseline

Serie I	Serie II	Serie III
16 ⁵⁰	19 ⁷⁵	32 ⁰⁰

Reise-Blusen
Hemdfasson, in Leinen-Art 2⁵⁰ 2⁹⁵ 3⁵⁰

Reise-Blusen
in Musseline oder Waschstoff 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3⁷⁵

Reise-Blusen
Hemdfasson, in Batist 5⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁷⁵

Reise-Blusen
Hemdfasson, in Zephir 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰

Reise-Matinees
per Stück 1²⁵

Morgen-Kleider
in Baumwoll-Musseline 5⁷⁵ 8⁵⁰ 10⁷⁵

Morgen-Kleider
in Woll-Musseline 9⁷⁵ 17⁵⁰ 22⁵⁰

Reise-Röcke
in Leinen 3⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁷⁵

Reise-Röcke
in Wollstoffen 5⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵

Reise-Röcke
in marine Cheviot 7²⁵ 10⁷⁵ 13⁵⁰

S. GUTTMANN

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

WIESBADEN, Scharfes Eck.

Der Wein am Rhein.

Mit einem Gesamterlös von 1.792.610 M. haben die 28 Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingüterbesitzer abgeschlossen. Zum Ausgabebetrag gelangten 772 Halb- und 59 Viertelstück, von denen 5 Halbstück mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden, so daß 767 Halb- und 59 Viertelstück ausbezahlt werden konnten. Ausbezahlt wurden 1902er, 1904er und 1908er bis 1911er Weine.

Die erlösten Preise waren durchwegs hoch. Für verschiedene Jahrgänge konnten Höchstpreise erzielt werden. So wurden für das Stück 1904er Erbacher Brennerberg mit 36.000 M. ein zweiter Höchstpreis für diesen Jahrgang aufgestellt. Der bisherige Höchstpreis ist 52.640 M. Für das Stück 1908er Steinberger konnte mit 24.200 M. gegen 12.040 M. ein Höchstpreis erzielt werden. Für 1910er Rautenthaler Derberg Raiten mit 11.840 M. gegen 10.000 M. und für das Stück 1911er Markobrunner mit 38.200 M. wurden ebenfalls Höchstpreise aufgestellt.

Nach den einzelnen Jahrgängen entfielen von den ausbezahlten Weinen ein Viertelstück auf 1902er, 3 Viertelstück auf 1904er, 58 Halb- und 6 Viertelstück auf 1908er, 121 Halb- und 16 Viertelstück auf 1909er, 90 Halb- und 15 Viertelstück auf 1910er und 498 Halb- und 10 Viertelstück auf den 1911er Jahrgang. An dem Gesamterlös von 1.792.610 M. waren die einzelnen Jahrgänge wie folgt beteiligt: 1902er mit 3000 M., 1904er mit 18.350 M., 1908er mit 103.400 M. und 1911er mit 1.472.900 M. Ausbezahlt wurden Weine, die aus Lagen der Gemeinden Rheingau, Rheinhessen, Eltville, Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim, Hochheim, Erbach, Niedrig, Rors, Rautenthal, Rüdesheim, Mittelheim, Oestrich, Schloß Johannisberg, Schloß Vollrath und Winkel stammten. Unter den bemerkenswerten Weinbaugebieten waren Markobrunner Gräfenberg, Steinberg, Auhorn, Batten, Rüdesheimer Berg u. a. vertreten. Dabei erbrachte das Viertelstück 1902er 3000 M., das Viertelstück 1904er 1450 bis 12.000 M., durchschnittlich das Viertelstück 5447 M., das Halbstück 1908er 910 bis 3000 M., das Viertelstück 630 bis 800 M., durchschnittlich das Halbstück 1444 M., das Halbstück 1909er 710 bis 12.100 M., das Viertelstück 820 bis 5000 M., durchschnittlich das Halbstück 807 M., das Halbstück 1910er 630 bis 2020 M., das Viertelstück 390 bis 2960 M., durchschnittlich das Halbstück 1902 M., das Halbstück 1911er 850 bis 11.500 M., das Viertelstück 780 bis 9050 M., durchschnittlich das Halbstück 4839 M.

Mit Schluß der Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingüterbesitzer ist auch die Hauptzeit der diesjährigen Versteigerungen abgeschlossen. Höhere Preise wie auf diesen können in diesem Jahre wohl kaum erzielt werden. Der 1911er Wein hat auf der ganzen Versteigerungslinie den ersten Platz eingebehalten.

Wenn man berücksichtigt, daß diesmal nur die geringeren 1911er Weine ausbezahlt wurden und daß diese bereits zu hohen Preisen erzielt haben, so kann man mit Recht auf die Versteigerungen der kommenden Jahre, in denen die Spitzen des letzten Jahrganges ausbezahlt werden, und auf die zu erzielenden Preise gespannt sein.

Aus den Nachbarländern.

Kassel, 10. Juni. Der Kaiser wird am 8. August zum Sommeraufenthalt in Wilhelmshöhe eintreffen, während die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise Anianus Juli hier im Schloß Wohnung nehmen werden.

Aus Hessen, 10. Juni. Die Regierung hat einen weiteren Staatsbeitrag von 5000 M. zur Ausstattung eines Fonds zugunsten der Bürger genehmigt, die durch die Veruntreuung des Oppenheimer Notars Inquart über geschädigt worden sind. Früher hat die Regierung schon 3000 M. zu demselben Zweck bewilligt.

Fulda, 10. Juni. Die kürzlich in Mülheim verhafteten, nach hier verbrachten Diebstahlverdächtige wurden wieder freigelassen, da sich ihre Unschuld herausstellte. Sie heißen Winter und stammen aus Köln.

St. Pauli, 10. Juni. Die Folgen des Zusammenbruchs des Spar- und Kreditvereins zu Nieder-Möden überschreiten, wie sich jetzt herausstellt, die schlimmsten Befürchtungen bei weitem. Das Amtsgericht Reinheim hat am

Dienstag die Höhe der Forderungen für jedes einzelne Mitglied festgestellt. Jeder der 196 Genossen hat 200.000 Mark ausbezahlt. Das ganze Mödenetal ist in der größten Verzweiflung. Einmal wohlhabende, ja reiche Familien sind jetzt bettelarm. Haus, Hof, Acker und Vieh sind gepfändet. Einem alten gelähmten Mann ist das gesamte Vermögen in Höhe von 70.000 Mark fortgenommen worden. Verzweifelte Szenen spielen sich täglich, stündlich in fast allen Familien des Tales ab. Die armen Bauern trauern sich kaum noch vor die Türen, so schwer lastet das Verhängnis über dem einst so blühenden Tale.

St. Friedberg, 10. Juni. Ein schweres Unwetter hat am Freitag Abend die ganze Wetterau und den südlichen Vogelsberg heimgesucht und einen Schaden angerichtet, der vorläufig siffernmäßig gar nicht festzustellen ist. Der wolkenbruchartige Regen setzte in wenigen Minuten weite Gebiete unter Wasser und vernichtete die Feldfrüchte. Unzählige Gärten sind durch die Schlammschichten vollständig verwüdet. Die Getreide- und Rübenfelder sind stückweise durch den niedrigen Wasserstand des Rheins, der in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte verspricht, sehr schwer in Mitleidenschaft gezogen worden, nicht minder aber auch die nahezu 1000 Morgen großen Rosenkulturen der Gemeinde Steinhilber.

Nieder-Ingelheim, 10. Juni. Auf dem hiesigen Obstmarkt wurde notiert für Svarwein 1. Qualität 54—56 Pf., Svarwein 2. Qualität 25—28 Pf., Rhodard 6 Pf., Rischen 30 bis 50 Pf., Erdbeeren 50—60 Pf., Stachelbeeren 15—16 Pf.

Boppard, 10. Juni. In dem Anwesen des Hingens Andreas Decker war während der Fronleichnamprozession Feuer ausgebrochen, das aber durch das rasche Eingreifen der hiesigen Feuerwehr auf den Dachstuhl des Hauses beschränkt werden konnte, jedoch nur dieser zerstört wurde. Die Entzündungslinie des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. — Auf eigentümliche Weise beim Heulen verunglückte, ist ein Landwirt in dem benachbarten Rheinböllchen. Um den hochgeladenen Erntewagen besseren Halt zu geben, wird bekanntlich der sogenannte Wiesbaum benutzt, welcher der Länge des Wagens nach über die Ladung gespannt wird. Der Landwirt stieg sich auf den Wiesbaum, um denselben etwas niedriger zu stellen, wobei aber der durch das übermäßige Wippen in Spannung gebrachte Wiesbaum brach. Der Mann wurde im Bogen vom dem Wagen geschleudert. Er zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Er lag an seinem Aufkommen gehindert.

Koblenz, 10. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Abrechnung der Stadtkasse für das Jahr 1911 vorzulesen, die einen Ueberschuß von 98.848 M. aufwies. Es wurde beschlossen, den verheirateten und verwitweten städtischen Arbeitern, die Kinder unter 14 Jahren haben, vom 1. Juli ab Feuerungszulagen zu gewähren. Die dadurch entstehende Mehrleistung der Stadt beträgt 7443 M. Für die Beleuchtung des Ehrenbreitens bei der Hauptversammlung des Verbandes katholischer Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands am 20. Juli und bei dem Akademischen Turnfest am 31. Juli wurden je 800 M. bewilligt für die Regatta des Mittelrheinischen Regattaverbandes am 14. Juli ein Ehrenpreis gestiftet. Von den Zinsen verschiedener Stiftungen finden 2000 Mark Verwendung zur Unterbringung von 44 katholischen und 12 evangelischen Kindern in Bad Kreuznach, 600 M. für sogenannte Halbwaiskinder.

St. Pauli, 10. Juni. Zu dem Defensivkurs in der Badeanstalt in Ehrenfeld wird noch bekannt, daß die Badewärter in der Badeanstalt mehrere Risse bemerkten. Sie machten dem städtischen Bauamt Mitteilung, das sofort eine Untersuchung durch den Bauunternehmer veranlaßte. Der Unternehmer war noch eine Stunde vor dem Einsturz mit seinem Pöller auf dem Dach über der Decke anwesend, aufsteigend hat man aber den Rissen keine große Bedeutung beimessen. — 500 Mark Belohnung hat das Reichsoberamt auf die Ermittlung der Diebe ausgesetzt, die kürzlich im Gebäude des Postamts 10 für 51.875 Mark Postwertzeichen und 409 Mark in bar gestohlen haben.

St. Pauli, 10. Juni. Gräfin Oriola von Büdesheim hat dem Bezirksförsterverband St. Pauli zur Unterstützung bedürftiger Waisenkinder von Vereinen eine namhafte Geldsumme zur Verfügung gestellt.

Simmern, 10. Juni. Im benachbarten Reichenhausen fiel das jährliche Schützenfest des früheren Gemeindevorstandes Heinen beim Spielen in eine vom Regen gebildete Pfütze und ertrank.

Neustadt a. S., 10. Juni. Im benachbarten Dorfe Saardt hat sich das Schulhaus um dreizehn Zentimeter gesenkt. Das Bezirksamt ordnete die sofortige Schließung der Schule an.

Karlruhe, 10. Juni. Unter dem Ehrenvorstand des hiesigen Finanzministers Dr. Reichenbold trat hier der Verband Deutscher Beamtenvereine, dem zurzeit ca. 250.000 Mitglieder angehören, zu seinem 22. Verbandstag zusammen. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Unterstützungsfonds, der auf die Summe von 500.000 Mark gebracht werden soll, jetzt 200.000 Mark erreicht hat. Außerdem ist dem Verband eine Spar- und Darlehnskasse angegliedert und die deutsche Beamtenlebensversicherung, die zugleich Versicherung des Staatsbeamtenverbandes ist. Die Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung des Vereins hat einen Versicherungsbestand von mehr als 130.000.000 Millionen Mark und zählt ca. 20.000 Mitglieder. Ferner ist dem Verband seit 1904 ein Revisionenverband der Baugenossenschaften angegliedert. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht u. a. ein Vortrag von Direktor Meßger (Karlruhe) über „Bandungen im Leben des Beamtenstandes“, von Professor Dr. Rietner (Berlin) über die „Notwendigkeit einer statistischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande“ u. a. mehr.

Neues aus aller Welt.

Verkehrsfortschritt. Die aus Berlin gemeldet wird, sind neuerdings in mehreren der westlichen Provinzen Telephonstellen auf der Straße aufgestellt worden und erfreuen sich ebenso wie in anderen Städten, wo sie eingeführt wurden, großer Beliebtheit.

Stiftung. Herr Krupp v. Bohlen und Dalbach und Frau stifteten anlässlich der Geburt einer Tochter 200.000 Mark zur Wöchnerinnenfürsorge für Berlin.

Eisenbahnunfall. In Düsseldorf überfuhr am Freitag ein aus Eberfeld kommender Güterzug das Ende eines Kopfbahnsteiges, zertrümmerte den Frellbock und fuhr dann in das Post-Fahrgastgebäude, das ganz zertrümmert wurde. Die dienenden Beamten konnten sich retten. Einige wurden verletzt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ungetreuer Buchhalter. Unter Mitnahme von 200.000 Mark ist der 43 Jahre alte Buchhalter Heinrich Geh in Düsseldorf geflüchtet. Geh hatte am 29. Mai einen Erbschaftsursprung angetreten und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Die Unterbringung der Kasse und Bücher ergab, daß die Unterhaltungen der Kasse Summe.

Opfer der Berge. Der Chemigraf Max Reinhard aus München stürzte vom Seppelstein am Fuß des Zugspitze und war sofort tot. — Vom Sonnenwend-Joch stürzte ein Tourist ab, dessen Verbleib noch nicht festgestellt werden konnte. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. Eine furchtbare Belohnung wurde dem Schuldiener Rantzen von der Stadt Jastrow in Westpreußen für Wädrige treue Dienstreue angeteilt. Es wurde ihm nämlich ein Geschenk von — fünf Mark überwiehen. Der Mann dankte für die ihm zugeordnete Ehre und überwies den Betrag der Armenkasse.

Entmenschte Mutter. Eine polnische Schmittin in Weiden verlor ihr neugeborenes Kind zu töten, indem sie dem armen Wesen in den Hals schnitt und es unter Schutt im Hofe verstaubte. Das Kind wurde entdeckt, an seinem Aufkommen wird gearbeitet.

Liebesdrama. Am Freitag morgen wurden im Stadtwalde in Offen a. S. Mord der Tierarzt Kahlert und die 35jährige Maria Koch aus Linden (Mord) vergiftet aufgefunden.

Zu der Explosion in Weilersdorf wird noch gemeldet: Die Explosion eines Munitionsschiffes, das der Motor eines Munitionsschiffes, das auf dem Wasser verladen wurde, explodierte, worauf der Wagen in die Luft flog. Im nächsten Augenblick flog auch das ganze Objekt in die Luft. Ein Militärbeamter und sieben Zivilarbeiter wurden getötet. In einem benachbarten Munitionsmagazin wurden sämtliche Scheiben zertrümmert, durch deren Splitter ungefähr 100 Personen, darunter viele schwer, verletzt wurden. Ein Einjährig-Frei-

williger, welcher in der kritischen Zeit verhaftet wurde, kam seinem Verdict etwa 100 Jahre fortgeschleudert und getötet. In der Weilersdorfer Schule ist infolge der Explosion ein Mauer eingestürzt, wodurch mehrere Schüler verletzt wurden. Die Leichen der Verstorbenen von Weilersdorf wurden durch die Explosion in Weilersdorf verurteilt, der Tod um 21 Minuten. Die Registrierung ist nicht vollständig der eines Rabbeens.

Generalkreis der Mailänder Rechtsanwält. Aus Mailand wird berichtet: Auf eine Einladung von 200 Rechtsanwält Mailands bezieht der Generalkreis der Rechtsanwält in der Gerichtsprokuratoren von Mailand, der am 1. Juni beginnt, einzutreten, um dadurch sein eigenes Interesse der Zahl der Richter und der Gerichtslokale zu verteidigen.

Ueberrast auf einen Postwagen. Eine Kutsche überfuhr bei Janina in Norwegen einen Postwagen, tötete den Postkutscher und einen ihn begleitenden Kavalleristen und verwundete die Postkutsche. Die Kutsche entkam unversehrt.

Doppelselfmord. Am Freitag Abend und auf dem Königsplatz bei Eisenach der Lehrer aus Oberhessen aus Heilbrunn und einen Herrn aus einer angesehenen Familie in Eisenach tötete.

Schifferskrei. Sämtliche Matrosen der norwegischen Küstenwache stellen die Forderung, besonders empfindlich ist der Ausbruch der Nord-Norwegen, das ganz abhängig ist von der Tages-Lohn. Die Regierung beschloß, die Schiffe in Dienst zu stellen.

Verstarbeiterkrei. Auf der kaiserlichen Schiffbauerei im Hafen des Schwarzen Meeres Nikolajew sind sämtliche 6000 Arbeiter wegen der Verabreichung von 30 Arbeitern in den Ausbruch getreten.

Ausgeworfener Ehren doktor. In der Universität Aberdeen in Schottland wurde der als Ehren doktor die Eintrittsrede haltende Carnegie von den Studenten ausgeworfen. Die Studenten schickten etwa 120 Stühle und andere Gegenstände einander mit den Trümmern.

Luftschiffahrt.

*** Die Seefähigkeit des „J. 3.“** In den Schreibern des Grafen Zeppelin ist in der Hamburger Bevölkerung, in welchem er für die außerordentlich herrlichen Eigenschaften seiner Luftschiffe, sagt er, daß es jetzt absolut nötig ist, „J. 3.“ abzuliefern, um Raum für dringende Reparaturen zu schaffen. Zu größeren Dauerfahrten über dem Meere fehlt daher jetzt die nötige Seefähigkeit, daß das Luftschiff im Sommer zu Sturmfahrten, an deren letzter nach Wilhelmshaven im Auftrag der Marinebehörde Kommandant Reichle von der Flotte teilnahm, gehen habe, daß es allen Aufgaben gewachsen ist. Die Fliegen über das Meer entstehen können. Die Seefähigkeit in Wilhelmshaven, die beiden hätten gegen welchen Sturm das Luftschiff dort gehalten habe, würden dies bestätigen, gleich ihnen kann bewahrt sein. Es ist in der Lage des Luftschiffes die Windstärke bedauerlicherweise gewesen sei, als auf der Erde. Bei der Fahrt nach Wilhelmshaven habe das Luftschiff am ersten Male drahtlose Telegraphie an Bord gehabt, vermittelte dieser es seine Räder nach Hamburg hätte ankommen können.

Sport.

*** Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis.** Aus Wimbledon wird gemeldet: Bei dem Kampfe um die Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis besiegten die vier Engländer, Freigheim, Kleinsooth, Hase und Krieger, die englischen, französischen und sonstigen Konkurrenten den Sieger bei den olympischen Spielen in Stockholm, Scherl. — Beim Goldfinale gegen Freigheim aber Krieger und Krieger über Krieger. — Im Endkampf um die Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis siegte der Deutsche Freigheim gegen den Deutschen Krieger. Im Endkampf um die Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis siegte der Deutsche Freigheim gegen den Deutschen Krieger. Im Endkampf um die Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis siegte der Deutsche Freigheim gegen den Deutschen Krieger. Im Endkampf um die Weltmeisterchaft im Lawn-Tennis siegte der Deutsche Freigheim gegen den Deutschen Krieger.

Wer sich vor Mottenschaden schützen will

lasse sich nicht bestimmen, eines der bekannten, scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen Mottenmittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

sowie von vielen anderen königlichen und fürstlichen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen seit Jahren mit vollständigem Erfolge verwendete und auf seine zuverlässige Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

Dr. Weinreich's Mottenäther

Mit Dr. Weinreich's Mottenäther wird die Vernichtung der gefährlichen Mottenmaden erreicht.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die verschiedenste Verwendung bei einfachen wie bei kostbaren Dingen. — Kampfer, Pflaster, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Vorteile völlig erreicht. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Um keine der vielfach auftauchenden, zweifelhaften Nachahmungen zu erhalten, achte man auf den Namen „Dr. Weinreich“

Dr. Weinreich's Mottenäther

gerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.— M. zu beziehen. Für Großverbraucher der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preismäßigung. Prospekt mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben gratis und franko durch die alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Die Erben Willmers Sorlenko.

Roman von Nina Wente.

(12. Fortsetzung.)

Sie hatte bis jetzt tapfer geduldet, ohne sich nur ein einziges Mal zu beschweren. Jetzt jedoch schienen ihr die Worte zu fehlen, und mit tief auf die Brust gesenktem Kopf ging sie eine Weile schweigend neben ihm her.

„Mein Fräulein!“, unterbrach endlich Willmers, der sich nur langsam von seiner Ueberzeugung erholen konnte, die eingetretene Stille. „Willmers!“

„Ich keine Verjüngungskraft, nicht wahr, das wollten Sie sagen?“ fiel sie ihm in das Wort und sah wieder auf, aber ihre Augen waren so traurig, daß er die seinen beschämt senkte. „Sie sehen, ich kenne Ihre Kraft über diesen Punkt und gebe Ihnen vollständig recht! — Trotzdem bitte ich Sie, uns das kleine Haus noch auf einige Zeit zu überlassen. Meine arme Mutter ist unheilbar krank, Herr von Willmers, und ich möchte, daß sie in ihren letzten Tagen den geringsten Komfort nicht entbehrt, den ich hier verschaffen kann. Außerdem ist sie sehr hilflos: ein weiterer Transport würde ihr unbedingt schaden, und — das ist mir nicht unbekannt, Herr von Willmers, aber ich bitte Sie recht von Herzen, uns die Wohnung fürs erste noch nicht zu kündigen!“

Sie war tiefen gedachten und blühte ihn so traurig und zugleich so traurig bittend an, daß ein wunderliches Gefühl, halb Mitleid, halb Bewunderung ihn durchschauerte. Mehr als einmal hatte er sie an unterbreiten versucht, aber niemals war es ihm gelungen. „Kommen Sie! Was möchte sie dieser Schritt kosten haben! Und doch war Willmers Tochter nicht vor einer möglichen Erniedrigung, die immer in einer Fehlbildung lag, zurückgeschreckt!“

„Mein Fräulein!“ begann Willmers endlich mit leiser Stimme, der man seine innere Bewegung anhöre. „Sie haben mich vorhin vollständig mißverstanden, und wenn Sie mich hätten ansprechen lassen, so würde ich etwas ganz anderes gehört haben, als das, was Sie voraussetzten. Ich wollte

ihnen sagen, daß das Schloß Willmershof für Roders Tochter stets geöffnet ist. Sie haben nur zu befehlen, mein Fräulein; es wird mir eine Ehre sein, jeden Ihrer Wünsche zu erfüllen!“

Unabhängig und erhaben sah ihn Tatiana an; sie fürchtete, nicht recht gehört zu haben, so tief war ihrer Stirn, rührte an ihrem Mund, als wolle sie sich durch diese wiederholte Bewegung von ihrem wachen Zustande überzeugen. War es denn möglich, daß die bloße Erwähnung ihres Namens diesen unnahbaren Mann so zu ihren Gunsten umstimmen konnte? — Sollte er denn nichts von dem schändlichen Verbrechen, das man ihrem unglücklichen Vater zur Last legte?

„Wollen Sie uns wirklich noch eine Weile das kleine Haus überlassen, Herr von Willmers?“ fragte sie un sicher, und ein beängstigendes Lächeln zitterte über ihren Mund. „Ach, ich möchte, daß Sie ein guter Mensch sind und danken Ihnen von ganzem Herzen! Sie wissen gar nicht, was für einen Stein Sie mir von der Seele genommen haben!“

„War es wirklich so groß?“ lächelte Herbert scherzend, und als sie nur tief aufseufzte und die Lider senkte, schauerte wieder jener Zug von Mitleid oder Mitleid über sein Gesicht. „Doch ich durchaus kein guter, sondern ein gewöhnlicher Mensch bin, der in der Reihe immer an sich denkt, habe ich Ihnen zur Ehre beweisen.“ fuhr er fort. „Trotzdem bitte ich Sie, mich von nun an als Ihren Freund zu betrachten; wir sind ja Verwandte, nicht wahr, Fräulein — Tatiana?“

Sie sah ihn mit einem rätselhaften Blick an, den er nicht zu deuten verstand, dann schüttelte sie langsam den Kopf.

„Nein, Herr von Willmers!“ sagte sie in ernstem Ton. „Unsere Verwandtschaft wollen wir lieber unberührt lassen. Sie selbst werden mir vielleicht einmal recht geben. — Ich begreife, daß Sie jede Störung Ihrer Ruhe unangenehm empfinden, und deshalb verspreche ich Ihnen, daß etwas Ähnliches wie gestern sich niemals mehr wiederholen wird. Sie sollen nie daran erinnert werden, daß jenseits der Parkmauer fremde

Menschen wohnen, und zum Zeichen, daß ich mein Wort zu halten gedenke, überlasse ich Ihnen den Schlüssel zum Hauertor. Ich fleh Sie vorhin im Schloß nieder und vergah ihn sogar abzugeben im Schloß über das unerwartete Begegnen mit Ihnen! Lebten Sie wohl, Herr von Willmers! Noch einmal herzlichen Dank für Ihre Güte!“

Ohne ihm die Hand zu reichen, wandte sie sich ab und eilte hastigen Schrittes den Parkweg hinunter. Der weiße Schleier ihres Hutes flatterte im Morgenwinde; der Schall ihrer leichten Schritte wurde schwächer, noch ein letztes Aufsehen ihrer hellen Gestalt, — dann war sie hinter der Pforte verschwunden.

Wie ein Traum blühte er ihr nach. War dieses Mädchen wirklich Roders Tochter, die letzte Willmers-Sorlenko? Er fühlte es an dem Bogen seines Halses, und jetzt wachte er sich auch die sonderbare Ähnlichkeit zwischen diesem jugendlichen Geschöpf und dem alten Porträt in dem Erkerzimmer zu erklären. Großmutter und Enkelin sahen sich zum Verwechseln ähnlich. „Tatiana!“ murmelte er mit lächelnden Lippen. „Tatiana!“ Ein schöner, wohlklingender Name! Es lag in ihm etwas von der Schürmutter russischer Felder; er erinnerte an eine Reiterköpplung Putzkins, nur hatte diese lebende Tatiana wenig oder nichts mit der träumerisch-verschommenen Phantasie-Gestalt des großen Dichters gemein; sie war ganz Tatiana, und das freute ihn, er wußte nicht warum.

Ein eigenartig geteiltes Seelenleben begann seit jenem Tage für Herbert Willmers. Wenn er sich Ruhe genommen hätte, einen tiefen Blick in sein Inneres zu werfen, er wäre selbst erstaunt über die Veränderungen gewesen, die sich doch in kurzer Zeit vollzogen hatten, allein, er lebte wie im Traum. Mit ängstlicher Befriedigung vermied er jede Einsicht in sich selbst, denn dieser traumhafte Zustand belag für ihn einen eigenartigen Reiz.

Nicht mehr wie früher war er mit Leib und Seele bei seiner neuen Tätigkeit als Landwirt und Großgrundbesitzer; Roders Tochter nahm einen großen Teil seiner Ge-

denken in Anspruch, und lebhaft interessierte ihn das Schicksal der unglücklichen Familie seines verstorbenen Vaters. Er fühlte sich in ihrer Schuld, empfand seinen Reichtum wie ein ihm angetanes Unrecht, und nur der Entschluß, für das Wohl der Verwaisten nach Kräften zu sorgen, beruhigte ihn einigermaßen.

Wessermann machte anfangs ein erstauntes Gesicht, wenn er beauftragt wurde, die schönsten Früchte, die ansehnlichsten Weine in das Haus jenseits der Parkmauer zu tragen, bald jedoch erlärte er sich diesen seltsamen Umstand auf seine Weise und schmunzelte vergnügt, wenn er seinen Herrn Tag und Nacht denselben Weg einschlagen sah, der nur ein ganz bestimmtes Ziel haben konnte: das Haus seiner Schwiegereltern. Bis zu einem gewissen Grade hatte der alte Mann recht. Mit unumwundener Gewalt zog es Willmers in die Nähe des stillen Gebäudes, das sich an den hohen Willmershof anlehnte, aber noch niemals war ihm eingefallen, an jene Tür zu pochen, hinter der längst keine Gedanken weilten. Er begnügte sich damit, das Haus aus der Ferne zu umkreisen, und als der Zufall ihn eines Tages eine ausgebreitete Stelle in der Mauer aufstehen ließ, die freien Ausblick in den Nachbargarten gestattete, war er so glücklich, als hätte er einen lange gesuchten Schatz entdeckt. Seitdem stand er dort oft ganze Stunden und wartete auf das Erscheinen der schlanken, stets weiß gekleideten Mädchengestalt. Er kannte wohl alle ihre Gewohnheiten und kleinen Liebhabereien, wußte, wann sie ihre Tauben fütterte, wann sie den Fahrstuhl der Mutter an die sonnigste Stelle des kleinen Gartens rollte, wann sie selbst mit einem Hunde oder einer Handarbeit im Schatten des großen Ahorns zu sitzen liebte.

Ab und zu, meist abends, klang Musik aus dem Innern des kleinen Hauses. Eine melodische Krautstimme sang ein einfaches Lied oder eine lustvolle Arie, deren fehlerlos ausgeführte Triller von guter Schule zeugten.

Für Willmers waren das feinsten Stunden, und während die Töne des Klaviers sich

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 8. Juni. Wenn sich auch das Geschäft bei Eröffnung des Verkehrs wiederum in engen Grenzen hält, so war doch ein wesentlich freundlicher Grundton im Vergleich zu gestern festzustellen. In der Dampfphase war dieser darauf zurückzuführen, daß Remontur gegen den gestrigen Kursen blieben und Londoner Kursrückgang von London eine entschiedene Widerstandskraft bezeugt hat, dann aber auch auf entschiedene günstige industrielle Konjunkturberichte, sowie den wiederholenden deutschen Saatenstandsbericht. Die mittlere Rohseifenzeugung hat im Monat Mai Rekordstufen erreicht. Der Düsseldorf-Werksbericht konstatiert bei starkem Abfall unter-

änderte Festigkeit und auch am amerikanischen Eisenmarkt ist eine leichte Preissteigerung einsetzend. Die Spekulation hat sich hierdurch, wie gewöhnlich am Wochenanfang zur Vornahme von Deckungen veranlaßt. Die Kurse konnten auf den Dampfphasepekulationen leichte Besserungen erzielen. Kanadas gewonnen anfänglich 1 Prozent und vermochten später bei Schwankungen im mäßigen Tempo weiter anzukommen. Auch Montanwerte zeigten überwiegend etwas höher ein und konnten sich unter Schwankungen auch später behaupten, wobei Phosphor und Selenitfrühen bevorzugt waren. Schwach blieben dagegen oberflächliche Werte bei Eisen bis über 2 Prozent mit Ausnahme von Carabilla, deren Kurs relativer Widerstandskraft begegnete. Auch Schiffbauaktien erzielten leichte Besserungen. Am Elektromarkt erfreuten sich Edison besonderer Beliebtheit.

Die Spekulation rechnet, wie bereits früher erwähnt, mit einer Erhöhung der Dividende. Auf den übrigen Marktabseiten waren die Kursveränderungen ohne Belang. Den Rückgang der oberflächlichen Werte brachte man mit stärkeren spekulationen Abgaben in Zusammenhang. Tagesliches Geld ca. 3 1/2 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld auf 5 Tage und nur bis 26. Juni erhältlich. Wenna sich später auf den von angehenden Märkten das Geschäft etwas belebte, so hielten sich die erzielten Kursbesserungen doch in bescheidenen Grenzen; die der Befähigung noch sehr bedürftigen Gerichte von einer bevorstehenden bläuen Diskontomäßigung riefen eine feste Haltung hervor. Der Kassamarkt der Industrie war zwar still, aber durchwegs befestigt. Privatdiskont 4 Prozent.

Börse des Auslandes.
Wien, 8. Juni, 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 630.20, Staatsbahn 737.20, Lombarden 100.20, Marknoten 118.02, Papierrente 91.75, Ungar. Kronenrente 88.55, Alpine 907.—, Holzverlehnung-Industrie —.—, Elboda —.—, Del.
Mailand, 8. Juni, 10 Uhr 50 Min. Spoz. Rente 97.00, Mittelmeer 306.—, Meridionale 604.—, Banca d'Italia 1412, Banca Commerciale 815 1/2, Wechsel auf Paris 101.—, Wechsel auf Berlin 124.70.
Paris, 8. Juni, 12.35 Uhr. Spoz. Rente 93.70, Italiener 96.50, 4 Proz. Russ. Konf. Anl. Ser. I u. II 96.05, Spoz. do. von 1906 104.95, do. 1909 102.55, 4 Proz. Spanier äußere 93.27, Türken (unifiz.) 89.90, Löhndarle —.—, Banque ottomane 608.—, Rio Tinto 2061, Chartered 36.—, Debeers 493.—, Castron 80.—, Goldfields 105.—

Berliner Börse, 8. Juni 1912

Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		Stück. Pfd. a. Staats-Pap.		St	
----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	--	----	--

über die Parkmauer schlangen oder schwer-
mütiger Geyong in der Abendluft ver-
schwebte, sah er, den Kopf auf beide Hände
gelehnt, auf einer Steinbank, die sich so tief
in das Nebengeräusch hineingesenkt hatte, daß
ihre graue Platte fast von dem Gewinden
bedeckt wurde und malte sich das Bild der
jungen Sägerin, bis er sie greifbar deut-
lich vor sich zu sehen meinte. War das Lied
verklungen, so zerfiel auch die Kranzge-
stalt, an der seine Phantasie mit solcher Liebe
arbeitete. — Langsam kehrten seine Gedan-
ken in die Wirklichkeit zurück, mit geistlichem
Bild schlug er den Weg in sein eigenes Haus
ein, um die Totenruhe seiner hohen, prunk-
vollen Räume mit der Erinnerung an jene
Träume zu beleben.

Der Tag war sonnenlos, aber in der Luft
lag etwas unendlich Schönes, Voraussehendes.
— Voller Duft, schwebte sie sich tief in die
Menschenfäden hinein, und wehte in ihnen
unbekannte Sehnsucht nach jenen endlosen,
in goldig-violetten Nebeln verfliegenden Ge-
zeiten. Wenn der Wind, sanft durch die
Bäume strich, wenn die Blätter zueinan-
der neigten, war es, als erzählten sie sich,
daß dort — dort — wo der graublaue Hori-
zont sich zur Erde herabsenkte, die Erfüllung
aller menschlichen Träume wartete.

Willmers kam von der Parkmauer, aber
da drüben war heute ausnahmsweise alles
still geblieben, und langsam schlug er den
Weg in den benachbarten Wald ein. Seine
Schritte verflangen auf dem moosigen Bo-
den, ab und zu knackte ein Zweig, fiel ein
Tannenzapfen raschelnd an Boden. Er
mußte selbst nicht, wie lange er so wanderte,
immer geradeaus, den grünen Pfad entlang,
der sich in sanften Windungen durch den
Dorf schlängelte, aber er mochte sich ein tüch-
tiges Stück in entgegengesetzter Richtung
vom Schloß entfernt haben. Mit einem
Sprung setzte er über ein niedriges Bachel-
dergebüsch und warf sich tiefenatmend auf
den Rasen.

Aus dem fernwärts stehenden Gebüsch
flatterte ein erdgrüner Vogel auf und suchte
zwischen den Blättern. Eine Biene um-
kreiste summend den Kelch einer großen,
blauen Glockenblume, und ein paar braune

Ameisen blühten geschäftig durch Nalme und
Gräser.

Eine Weile beobachtete Willmers das
rauhlose Treiben der unermüdbaren Tier-
chen, dann schloß er die Augen. Er wollte
nicht schlafen, nur sich ungestört in seine
eigenen Gedanken vertiefen; doch bald schon
verwirrten sich diese, und er vertiefte in einen
sonderbaren Zustand, der zwischen Schlafen
und Wachen die Mitte hielt.

Plötzlich zuckte er auf und schlug
die Augen auf. Ganz in seiner Nähe ließen
sich Stimmen hören, und als er das harzige
Wacholdergeruch langsam auseinanderzog
und auf den Weg schaute, sah er eine weiß-
gekleidete Mädchenacht, die ein junger
Mann, dessen Gesicht er nicht sehen konnte,
am Weitergehen zu hindern suchte.

„Es wäre wirklich Zeit, daß Sie sich diese
Anabenskreise abgewöhnen, Richard!“ hörte
er Tatiannas ruhige Stimme, bei deren
Klang sein Herz schneller zu schlagen begann.
„Aus welchem Grunde wollen Sie mich
eigentlich zwingen, mich durch das Gebüsch
zu schlagen und bei dieser Gelegenheit mein
Kleid zu zerreißen?“

„Daran habe ich nicht gedacht!“ erwiderte
der als Richard Angeredete, in dem Willmers
sofort den jungen Gorlenko erkannte. „Ich
will Sie einfach zwingen, hier ein wenig
anzuhalten! Wir haben ein tüchtiges Stück
bis nach Hause, und Sie sind müde!“

Die dunklen Augen des jungen Mädchens
machten erkannt Gorlenkos schwächliche Ge-
halt, während ein feines Köcheln ihren
Mund umspielte.

„Zwingen?“ fragte sie lächelnd. „Ich lasse
mich nicht zwingen, das sollten Sie wissen!
— Aber vielleicht haben Sie recht: Ich bin
weit gegangen und hier ist es wirklich schön!
Sehen wir uns also!“

Sie setzte sich auf einen Baumstumpf,
nahm den Hut ab und blickte gedankenvoll
in das Walddämmern.

„Hier ist es schön!“ wiederholte sie mit
halblauter Stimme. „Sehen Sie sich diese
Bäume drüben an! Wie wunderbar art be-
trachtet man sie von dem Rotbraun
der alten Rinde aus!“

„Sehr hübsch, allerdings!“ nickte Gorlenko
zerstreut und aehrte nervös an den Spitzen

seines schwarzen Schnurrbartens. Nur
blin ich heute leider nicht in der Stimmung,
mich in Naturbetrachtungen zu vertiefen,
Kousine, den mir liegen ganz andere Dinge
auf dem Herzen.“

„Andere Dinge?“ Ih begreife nicht, wie
man im Walde an etwas Anderes denken
kann, als an seine wunderbare Schönheit!“

„Und ich verhebe nicht, wie Sie ein grau-
sames Vergnügen daran finden können, mich
zu analysieren!“ brante Gorlenko leidenschaftlich
auf. „Haben Sie wirklich kein Herz, Kousine?
— Ich liebe Sie und habe geschworen, daß
Sie entweder mit oder ohne meinem Gehören
werden!“

„Dazu bedürfte es keines Schwures!“ ent-
gegnete Tatianna ruhig, während sie sich lang-
sam erhob und ein paar Grasblumen von dem
Saum ihres Kleides schüttelte. „Ich werde
niemandem gehören, denn ich schätze meine
Freiheit zu hoch! So, und nun wollen wir
nach Hause gehen: ich habe vollständig aus-
geruht!“

„Ist das die einzige Antwort auf meine
Verbuna?“ Tatianna, ich liebe Sie! Ver-
den Sie mein Weib, und ich will die Schätze
einer Welt zu Ihren Füßen legen!“

„Haben Sie eine Erbschaft gemacht, Herr
von Gorlenko?“ — Dann gratuliere ich von
Herzen, bitte Sie aber, sich um eine andere
Gattin umzusehen, die das Glück besser zu
schätzen weiß, ich — danke für die Ehre!“

„So?“ — Sie danken?“ rana es sich fast
stehend von Gorlenkos Lippen. „Und ich
sage Ihnen, Sie werden mir gehörend! Ver-
willig oder mit Gewalt, aber mein müssen
Sie werden! — Ah, nun sind Sie doch blas-
geworden: endlich scheint es Ihnen zum
Verständnis gekommen zu sein, daß ich nicht
scherze! Bis jetzt habe ich gebeten, jetzt
werde ich einfach nehmen, was Sie, Grau-
samer, mir verweigern!“

„Das werden Sie sich nicht unternehmen!“
hochaufgerichtet, mit blühenden Augen
trat Tatianna einen Schritt zurück, aber wenn
sie geglaubt hatte, ihn durch ihre abweisende,
ruhige Haltung zur Besinnung zu bringen,
so täuschte sie sich.

Die in ihm ändernde, durch ihren Wider-
stand nur noch mehr angefeuerte Leidenschaft
raubte ihm jede Ueberlebenskraft, und mit

rauhem Lachen folgte er der schlanken Rab-
hengestalt, die sich mit entzückten Lippen
enger an den Stamm einer mächtigen Eiche
lehnte.

„So? Nicht unternehmen, meinen Sie?
entzückte er mit heiserer Stimme. Dann
wissen Sie eben nicht, was ein Mensch in
seiner Verwirrung fähig ist! — Sie hätten
es besser haben können, Tatianna, aber Sie
sind selbst daran schuld, wenn ich —“
(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Ausführung zu Nr. 128.

V spielte a = Handspiel. Dies ging ohne 1
(also 12 mal 12 = 144). Es wurde gewonnen
da im Skat 4A, 10 lagen und auf 4A u. 4A je
mal die 10 und K fielen. M hatte a b c d 4A,
10, K, D, bK, cK. H die übrigen Karten.

Richtige Lösung schickten ein: Friedrich Lind,
Wiesbaden. — Hermann Bender-Wiesbaden.
Karl Seuffert-Wiesbaden. — Emil Gönitz-Wies-
baden. — Statistik-Wiesbaden, Kirchstraße. — Hans
Martin-Wiesbaden. — Leo Strauß-Wiesbaden. — Otto
Weimer-Schierstein. — Ernst Hoffmann-Großheim.
— Jos. Mattes-Pad Domburg.

Staatsaufgabe.

V paßt schon auf Wenden. H erklärt, sich dem
geschickten Vorredner anschließen, worauf M auf
folgenden Karten an Handspiel auflegt:

a, b, c, d, 4B, 10, D, 8; bA; cA; dK.



Das Spiel wird verloren, obwohl die 10 Hand
fiel und die Gegenrumpfe nicht in einer Hand fielen.
Bei richtigem Ans- und Nachspiel kommen
Gegner auf 72.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfell. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl
Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michels-
berg; Carl Hack, Schreibamat.-Hdlg.,
Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58;
Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemesek,
Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie,
Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker,
Michelsberg 32; Ludw. Becker, Große
Bargstr. 11; — in Hachenburg bei
S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich ge-
machten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Uebermorgen Ziehung

am 12. und 13. Juni in Koblenz

Wohltätigkeits-Lotterie

Handwerker-Erholungsheim
5000 Gewinne Gesamtwert Mk.

50000

20000

5000

2000

F. 238
Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt
Ferd. Schäfer, General-Debit,
Bankgeschäft,
Düsseldorf 24, Königsallee 52.

Auch zu haben in allen Lotterie-Geschäften
und durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Elegante Rohrmöbel u. Liegestühle

empfiehlt
Korbmöbelfabrik Heerlein, Goldgasse 16.



TOURISTEN- BEKLEIDUNG



SPORTHaus SCHAEFER WIESBADEN

Webergasse 11.

Complete Ausrüstungen
vom Stiefel bis zum grünen Hut

Ziehung schon 12. Juni cr.

Schleswig- Holst. Pferde- LOTTERIE

2361 Gewinne im Gesamtwerte von Mark:

80000

63500

10000

Pferde- und Wagen-Gewinne W. Mark:

10000

63500

80000

Lose 1 Mk., 11 Lose schied. Tausend. 10 Mk. 25 Pf. extra.

Gustav Pfordte

H. C. Kröger

Essen a. d. Ruhr, Berlin W 8

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Frauenleiden, Entzündungen, Verlagerungen, Ausflüsse, Schmerzhafte Erscheinungen, Massage nach „Thurs Brand“, Gemüthsleiden, Angst u. Anwandlungen, Eri- leipie, Schlaflosigkeit, Schreibrämpf, der Männer, Pollutionen, Nervenschwächen, Impotenz, Hämorrhoiden, Lebern- u. Magen- u. Darmkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nieras, Gelenkskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten behandelt mit Erfolg
Malesch's Kur-Anstalt „Carolus“, Kaiser-Friedr.-Ring 92,
Institut für Natur- u. elektr. Heilverfahren, Elektro-
therapie, Homöop. Suggest., Magnet- u. Kränkerkur, re-
Sprechstunden: 10—11 1/2 u. 3—7 1/2, nur Berlings 6 (34932)

Stroh-Hüte

Sportmützen, Knaben- und Kinderhüte,
das Neueste in Formen und Farben empfiehlt
Lina Hering Ww., Wiesbaden
Ellenborge-
gasse 10.

Zu vermieten.

Wohnungen.

2 Zimmer.
Steing. 21, 23, 24, 25. 35075

1 Zimmer.
Dohrmeyerstr. 87, 1 u. 2-Zimmer-
Wohn. weggelassen in Mietnachr.
1 verm. Abt. bei Ziefer. 9112

Seitenstr. 12, 8th. Dachbod., 1
Zim., Küche u. Zell. zu verm. 9140

Möbl. Zimmer

Albrechtstr. 11, 3 Einzel. aut.
in 1. Etage m. Kamin. 35890
Frankenstr. 16, 1. rechts,
Arbeiter erhält Schlafstelle.

Hellmundstr. 27, 1. Etg.
Schlafstelle frei 35744

Wegen Aufgabe des Geschäfts, billig zu verkaufen:
1 schweres Jagd- u. 4 leichte und schwere Doppelpanner-
Boden bis zu 300 Gr. Tragkraft, 2 Einspänner-Wagen,
2 Schnepfarten, 2 Doppelpanner-Rollen, 1 Brod, Jagd-
wagen, ein- und zweifach, 1 Schreitmöbel, Binden, Herd-
geschirr u. dergl. mehr, bei
Raky u. Abt, Eltwile a. Rh.

Zu verkaufen

7-jähriges, prima Wagenpferd,
sehr leistungsfähig, u. weiten die
Wahl. 1 fast neues Offiziers-
reitzeug, kompl. Anfr. von In-
teress. bei d. Erwerb. d. Bl. 35990

Droschkenfuhrwerk

zu verlaus, Waldstr. 22. 9126
Handwagen, fast neu zu verl.
Drantenstr. 34, 916. 35894

1 geb. Landauer Wagen, 1 u.
2-spänn., 1 Federrolle, 20 Gr.
Tragkraft billig zu verl. 35878
Zierlein, Schulstr. 3.

Landauer,

1 u. 2-spännig, wenig gebraucht,
zu verkaufen Waldstr. 22. 9102

Singer-Stopfmachine
fast neu zu verkaufen 9119
Drantenstr. 3, 9th. b.

Damenfahrrad zu verl. 9129
Kerstr. 15 im Laden.

Veit-Rüchsenfabr., Berlin 10, 1.
verl. Hellmundstr. 44, 1. 9128

Küchenbreit m. u. ohne Küchen-
geschirr sehr b. u. verl. Dohstr. 7,
Eing. Alsdweg rechts. 3524

fast neues kleines rothbraunes
für 12 Mark zu
Kanyee verlausen. 2827
Bleichstr. 30, part.

100 Mt. Belohnung!

Am Donnerstag, den 30. Mai ist mittags ein etwa 2 cm
breites, bewegliches, schwarzes Armband (Goldgewebe) abhand-
den gekommen. Welcher Kundente sowie im Interesse einer in
Verdacht gekommenen Person, erhält derjenige, welcher das Armband
zurückbringt, oder die Wiederherstellung des Armbandes bewirkt,
obige Belohnung, durch Jeweller Julius Herz, Webergasse 11.

Verschiedenes.

Billige Pfeifhölzer,
Mk. 1.35 per Zentner bei
Abnahme von 10 Zentner (35046)
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstr. 5. Tel. 32.

Nur kurze Zeit!

bleibt in dieser Stadt ein
ausländischer Kunst- u. Chiro-
mani und Mikroskop:
Prof. Henryk Staszewski.
Erteilt Rat in allen Angelegen-
heiten. 9049

Vergangenheit-Zukunft

Empfangsstunden für Herren u.
Damen täglich von 2 bis 8 1/2
Uhr abends außer Sonntagen.
Preis von 1 und 2 Mark an.
Schwalbacherstr. 69, 1. Etg.

Einen wunderbaren

aromatischen Duft ver-
leiht Stütz's Seifen-
marke Spiegel u. Seife
dergestellt nach D. u. M.
Pat. 155 108. Preis je
Stück 15 Pf. Geyl's
Seifenpulver per Pack-
15 Pf. Fabrikanten
nauer Seifenfabr. 1. Etg.
G. m. b. H.

Großer Schnapverkauf!

Roberte Salzbach in erbe-
Auswahl
Gul! Neugasse 22. 34869

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Benutzungs zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abkommensausweis und mindestens 40 Pfa. für die Armen. Erwünscht: Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. — Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3.50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

A. B. Kießheim. Mahvoll und klar wie Ihre Handschrift ist auch Ihr Charakter. Sie streben nicht nach Scheineffekten, sondern geben sich einfach und natürlich. Sie erzwingen nichts, lassen die Dinge sich von selbst entwickeln, doch dürften Sie sorgfältiger und vor allem gründlicher sein. Es zeigt sich viel zu viel Oberflächlichkeit, die von weitwärtiger Bedeutung werden, sich schwer rächen kann, die wird am besten dadurch bekämpft, daß Sie sich daran gewöhnen, immer auf dem Quivive zu sein, mit offenen Augen durchs Leben zu sehen, nicht so in den Tag hineinzuleben. Ihre Selbstbeurteilung ist vor allem sehr unregelmäßig, hier muß ein Ausgleich eintreten. Der wird freilich nicht nur dann erreicht werden, wenn Ihre Nerven sich etwas mehr gekräftigt haben, denn das Bescheidene, Launische hängt jetzt mit einer Abspannung der Nerven zusammen. Dann werden Sie auch mehr Lebenslust haben und Ihr an sich vorsichtiger, gutmütiger Wesen wird noch vorzüglicher in die Erscheinung treten. Sie werden freimütiger, mitteilbarer werden, sich nicht so sehr auf sich selbst verweisen, wie es jetzt, wohl infolge von ähnlichen Erfahrungen, der Fall ist.

Militaria. Ihre kleine aber feste Handschrift ist auf Fähigkeit und Konzentration schließen. Sie halten aus, lassen sich von einer Idee nicht abbringen, sondern verfolgen Ihre Absichten mit Hartnäckigkeit. Sie sind in mancher Beziehung eigen, keine leichtbewegliche, sich rasch verändernde Natur, daher kommt es, daß Sie oft meilenweit mit dem Kopf durch die Wand. Aber Sie werden sich nicht selten überrechnen, denn Sie haben kein klares, klares Urteil. Ihre Phantasie bewegt sich nicht innerhalb der tatsächlichen Boden, es fehlt Ihnen an einem Blick und großartiger Denkungsart. Sie

sind auch viel zu sehr von sich eingenommen, hochmütig und von empfindlicher, heftiger Gemütsart, dabei keineswegs konstant, Besonnenheit und Ueberlegung ist gewiß anerkennenswert, aber Sie treiben die Vorsicht zu weit, denn Sie artet in Argwohn gegen jedermann aus, trotzdem können Sie ausweichen den Mund nicht halten, Sie geben sich bei allem Mißtrauen unbedachterweise Blößen. Sie müssen nach Einfachheit und Gediegenheit im Denken und Handeln streben, nicht soviel Umstände machen, mehr den Kern einer Sache ins Auge fassen und stets sachlich urteilen, sich nicht von persönlichen Einwirkungen leiten lassen, sich ruhig und offen ohne Voreingenommenheit mit jemand aussprechen.

Ello 555. Ihre große Handschrift deutet auf Stolz, Selbstgefühl, vornehme Allüren hin, aber diese Robuste ist eine gewollte, keine natürliche, denn sie stützt sich nicht auf einen eigentlichen Kern und daß dem so ist, wird bekräftigt durch zahlreiche graphische Merkmale. Zunächst steht der ganze Duktus im Gegensatz zu den angebrachten Verzierungen und der Größe der Buchstaben. Sie bilden sich nicht nicht wenig ein, aber Sie überschätzen Ihre Leistungsfähigkeit und langen deshalb vieles nur an, ohne es zu einem Abschluß zu bringen. Den klüßlichen Beobachter mögen Sie durch Ihr imponierendes Auftreten wohl für sich einnehmen, aber wer aufmerksam aufsteht und länger prüft, wird bald erkennen, daß das alles nur Blendwerk ist und gerade den einfachen, gediegenen Mann werden Sie durch Koketterie nicht gewinnen. Sie wollen, namentlich im intimen Kreise, den Ton angeben, Sie lieben das Großzügige, den Luxus und die Prachtentfaltung, aber es fragt sich, ob auch immer die nötigen materiellen Mittel zur Verfügung stehen und wenn das nicht der Fall ist, dann werden Sie sich tief unglücklich fühlen, denn Sie können sich schwer anpassen; Dürftigkeit und Sparsamkeit sind Ihnen nicht eigen. Sie passen mehr zur Repräsentation, zur Weltbühne. Sie sind auch ein auf Teil egoistisch und solange hier keine Wandlung eintritt, werden schwerlich edlere, tiefere Empfindungen einen geeigneten Boden bei Ihnen finden. Sie machen zwar schöne Worte, können dann Ihrer lebhaften Einbildungskraft alles sehr schön ausmalen, aber wenn es gilt, echte Opferwilligkeit, Treue und Eingebung durch die Tat zu beweisen, dann verlassen Sie.

Briefkasten.

Briefkasten-Anfragen müssen auf dem Kuvert den Namen „Briefkasten“ tragen. Anfragen ohne Namensunterschrift und genaue Adresse, ferner solche, denen die Abonnementsbeurteilung für den letzten Monat nicht beiliegte, bleiben unbeantwortet! Schriftliche Antworten werden nicht erteilt; Geschäftsfirmen oder sonstige Adressen können im Briefkasten nicht angegeben werden. Für die im Briefkasten erteilten Antworten übernimmt der Verlag nur die presserechtliche Verantwortung.

F. Z. 29. Die Musterung erfolgt in der Regel der Reihe nach. Nachtrag 1890—1891—1892, jedoch ist die Ersatzkommission befugt, von diesem Schema abzuweichen. Nach unseren Erfahrungen ist letzteres in diesem Jahre nicht erfolgt.

Immobilien-Wiesbaden. Falls der Hypothekengläubiger bei der Versteigerung des Grundstückes daselbst erwirbt und keine Hypothek nicht voll ausbietet, kann er den Grundstückseigentümer für den Verlust noch persönlich haftbar machen. Das gilt auch dann, wenn das Grundstück einen so hohen Wert hat, daß in Wirklichkeit der Erlöser einer Verlust gar nicht erlitten hat.

Pfandrecht. Der Hauswirt kann kein Mietpfandrecht nicht nur wegen der rückständigen, sondern auch wegen der künftig fällig werdenden Miete geltend machen. Ob Sie daher mit den beabsichtigten Vorgehen Erfolg haben werden, ist sehr zweifelhaft. Wenden Sie sich eventuell an einen Anwalt.

Gekürzter Mieter. Wenn Sie einen gemeinsamen Korridor dergestalt mit Ihrem Nachbarn haben, daß sämtliche Türen zu beiden Wohnungen vom Korridor abgehen, so ist Ihr Nachbar nicht berechtigt, den ganzen Tag bis in die Nacht hinein seine Wohnung und Küchenschrank aufzublocken, so daß der Zweiteingang in Ihre Mieträume einsieht. Auch darf Ihr Nachbar sein Kind nicht bis abends gegen 11 Uhr in dem gemeinsamen Korridor umherlaufen lassen. Zur Abwendung dieser Sie in dem Besitz Ihrer Mieträume beeinträchtigenden Störungen ist der Wirt verpflichtet. Stellen Sie ihm hierzu eine Frist und verklagen Sie ihn nach fruchtlosem Ablauf derselben auf Entbindung vom Mietvertrage.

J. A. Schierstein. Auch wenn Sie als kaufmännische Angestellte Ihr Gehalt wöchentlich beziehen, ist Ihr Chef nicht berechtigt, Ihnen unter

Einhaltung einer wöchentlichen Kündigungssfrist zu kündigen, da gemäß § 67 HGB, die durch Vertrag vereinbarte Kündigungssfrist bei Handlungsgeschäften, sofern sie nicht etwa nur zu vorübergehenden Ausbilden angenommen sind, nicht weniger als einen Monat betragen darf.

Pfändung. Bevor gepfändet werden kann, ist zunächst ein gerichtliches Urteil zu erwirken, auf Grund dessen dann das Gerichtsvollzieheramt mit Vornahme der Pfändung beauftragt werden kann.

Gläubiger-Nordenstadt. Durch Ausfall eines Postens in der Pfandvertheilung geht die persönliche Forderung gegen den Schuldner nicht verloren.

Dienstreverhältnis. Ein gesetzliches Recht auf Vorlesung eines ärztlichen Attestes haben Sie gegenüber dem erkrankten Angestellten nicht.

Scheidung-Viebrich. 1. Der Mann kann nach der Scheidung wieder heiraten. 2. Rechtskraft des Urteils kann keine Berufung mehr eingelegt werden.

Gehaltszahlung 125. Ihnen müssen trotz Fortschub und Pfändung jedenfalls 125 Mark Ihres Gehalts pro Monat ausbezahlt werden.

Sommerurlaub. Das Mädchen kann während eines ihm gewährten Urlaubs kein Kostgeld beanspruchen; wohl aber während der Reise der Verpflegung, und zwar einerseits, ob das Mädchen in der Wohnung bleibt oder ebenfalls verreist. Das übliche Kostgeld beträgt 1 Mark pro Tag.

Gartenfreund. Wenn Ihr Nachbar seine Mähne nicht freiwillig von Ihrem Garten abschneidet, können Sie ihn auf Unterlassung der Beeinträchtigung verklagen.

Finderlohn? Geld, das Sie in den Räumen der Eisenbahn finden, müssen Sie der Eisenbahndirektion abliefern und haben keine weiteren Ansprüche.

Apotheker. Da Sie das Abichluserexamen als Apotheker nicht abgelegt haben, sondern nur das Gehilfenexamen, dürfen Sie sich nicht als Apotheker, sondern nur als Gehilfen bezeichnen.

Testament und Scheidung. Werden Ehegatten, die sich in einem gemeinschaftlichen Testament zu Alleinerben einmündet haben, rechtskräftig geschieden, dann verliert das Testament ohne weiteres seine Gültigkeit. Sie brauchen daher keine weiteren Schritte zu tun, um das Testament für ungültig erklären zu lassen.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 7. Juni 1912.

Bei der am 7. Juni 1912 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15 und 19

in folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1912, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 292, 388, 417, 805, 1021, 1321, 1550, 1578, 1866, 2308, 2341, 2534, 2749, 2833, 2887, 2897, 3231, 3285, 3377, 3530, 3714, 3881, 3997, 4012, 4080, 436, 4721, 5113, 5128, 5130, 5641, 5647, 5649, 5692, 5786, 5914, 5966, 5976, 624, 6339, 6399, 6476, 6742, 6794, 6925, 7044, 7215, 7833, 7912, 8098, 8262, 820, 8448, 8750, 8961, 9017, 9077, 9233, 9407, 9806, 9818, 9895, 9997, 10115, 10249, 10261, 10287, 10554, 10940, 11280, 11460, 11614, 11811, 12113, 12386, 12790, 12805, 13251, 13738, 13827, 13950, 14333, 14579, 14891, 14914, 15154, 16013, 16083, 16244, 16522, 16609, 16689, 16720, 16868, 16892, 17409, 17659, 17685, 17764, 17917, 18044, 18112, 18492, 18757, 20405, 20415, 20580, 20589, 20781, 20942, 21201, 21250, 21434, 21444, 21713, 21875, 21989, 22270, 22416, 22555, 22637, 23016, 23498, 23577, 23643, 23821, 24475, 24589, 25033, 25044, 25252, 25279, 25384, 25609, 25992, 26181, 26426, 26813, 27074, 27150, 27218, 27324, 27720, 28282, 28366, 28605, 29320, 29387, 29972, 30147, 30197, 30624, 30608, 60471, 60500, 60815, 61264, 61359, 61538, 61651, 61723, 61801, 61810, 62179, 62720, 63121, 63528, 63602, 64036, 64742, 64809, 65132, 65743, 66666, 66722, 66823, 66876, 67249, 67574, 67652, 67722, 68111, 68139, 68397, 68487, 69265, 69032, 69156, 69176, 69242, 69264, 69516, 69622, 69672, 69730, 69873, 69911, 70207, 70223, 70423, 70681, 71048, 71071, 71083, 71092, 71177, 71209, 71501, 71552, 71607, 71771, 71944, 71969, 72329, 72385, 72672, 72905, 73081, 73088, 73570, 73590, 73636, 73840, 73846, 73854, 73900, 74218, 74506, 74602, 74656, 74722, 74782, 75153, 76257, 76630, 76829, 77111, 77351, 77547, 78019, 78060, 78869, 79095, 79268, 79673, 80135, 80299, 80431, 80442, 81152, 81182, 81511, 81416, 81553, 82866, 82946, 83111, 83607, 83643, 83831, 83949, 84400, 84604, 85332, 85660, 86074, 86476, 86801, 100162, 100291, 100553, 100643, 100688, 100852, 101410, 101861, 101883, 101906, 102199, 140333, 140885, 140985, 141882, 141944, 142011, 143215, 143933, 144183, 144560, 145494, 14711, 146006, 146930, 147769, 148740, 149097, 149624, 149913, 149974, 180192, 180250, 180355, 180510, 180655, 180678, 180719.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1912 an für solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1912 zur Einlösung gelangen, ab für die Zeit vom 1. Oktober 1912 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depostalsins.

4% Pfandbriefe (Serien 14, 16—18) sind bisher noch nicht verlost worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

S. 12, Lit. N No. 16673.
P " 16227.
Q " 16214, 16867, 17195.
S. 13, Lit. N No. 28832.
P " 62130, 78644.
R " 23558, 73899.
Q " 28382.
S. 15, Lit. P No. 86592.
S. 19, Lit. O No. 146026.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei den jeweiligen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen beschäftigen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verlostten Pfandbriefe gegen neue derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt. Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, liegen an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 7. Juni 1912.

35992

Frankfurter Hypothekenbank.



Wie ich eine chicke Frau wurde?

Dadurch, dass ich meine überall bewunderte Kleider nur nach d. entzückenden Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorz. Favorit-schnitten leicht u. preiswert selbst schniderte. Favorit-Matr. sind einzig. Hunderttausende benutzt, nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Präm.-Liste gratis d. alle Agent. Ferner empfohlen: Jugend-Moden-Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf. Verlag: Internat. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Hier erhältlich bei: 35067 Ch. Hemmer, Langgasse.



Goldwaren

in großer Auswahl. Reparaturen billigst.

H. Theis, Uhrmacher.

Echte Heideschäpfchen

brock, reinl. und gesunde Tiere, das liebste Spielzeug für Kinder, liefern selbst auf schlechter Weide den schmackhaftesten Braten (wie Reh), versendet 2 Stück zu 19 Mk. und 4 Stück zu 36 Mk. unter Garantie leb. Ankunft. Ang. Niepel, Soltau (Pommern) Heide. (Wohnung) ist angegeben.

Politor

Politor-Politor-Politor

Preis: Dtl. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf.

J. L. Metz

Langgasse 20

34870

Bekanntmachung.
Dienstag, den 11. Juni 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Delsenstr. 6, 1 Kügel, 1 Büffel, 1 Setztier, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Bettsofa, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Konsole, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 groß. Biertrug, 1 Waschkübel, 1 Kuchentisch, 1 Decke, 1 Kuchentisch, 2 Gewehre, 2 Schweine, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Karkass u. a. m. öffentlich wangsweise gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet telw. bestimmt statt. 9144 Eiser, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10 p.

Jagd-Verpachtung der Gemeinde Rod a. d. Weil.

Der auf Freitag, den 14. Juni 1912, anberaumte Termin zur Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd findet erst am **Mittwoch, den 26. Juni 1912, mittags 1 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt.

Rod a. d. Weil, den 8. Juni 1912.

Der Bürgermeister: Bangert.



bestes Waschmittel

Achtung! Brautpaare!

Bedeutende Möbelfabrik Süddeutschlands liefert direkt an Private

komplette Wohnungs-Einrichtungen

zu Fabrikpreisen unter den günstigsten Bedingungen.

Anfragen unter A 3040 an

Invalidendank Frankfurt a. M.

Z. 81

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-

zollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Serien - Tage

75 Pfg.

1.45

2.45

Beginn Montag, den 10. Juni.

Von der großen Menge praktischer Gegenstände ist hier nur ein Teil aufgeführt.

Täglich große Neuauslagen in fast allen Abteilungen.

Des zu erwartenden großen Zuspruchs wegen, empfiehlt es sich, den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden zu besorgen.

Auswahlendungen und telefonische Bestellungen auf Serien-Artikel können nicht berücksichtigt werden.

Für schnelle Abfertigung ist Sorge getragen.

Soweit Vorrat.

Beschränkung der Quantitäten vorbehalten.

Nicht an Wiederverkäufer.

Papierwaren.

- 100 Bogen weiß Leinenpapier, lin. u. ohne Lin. u. 50 pass. gef. Leinen-Kuverts, zus. —.75
- 50 Bogen weiß Leinenpapier, Herrenformat und 50 pass. gef. Leinen-Kuverts, zus. —.75
- 100 Bogen Ueberseepapier und 100 gef. Uebersee-Kuverts zus. —.75
- 1 Posten feine Briefpapiere in Kartons. . —.75
- 9 Rollen Klopappier —.75
- 300 weiße Papier-Servietten —.75
- 4 Pakete — 400 Bogen fettdichtes Butterbrotpapier —.75
- 1 Briefordner mit Greifloch —.75
- 1 Kopierbuch mit 250 Seiten u. Register . —.75
- 1 Postkarten-Album für 200 u. 300 Karten —.75
- 1 Posten Briefpapiere, nur hochf. Qual., Kart. 1.45
- 1 Briefmarken-Album, ca. 10000 Markenfelder 1.45
- 1 Album von Wiesbaden oder 1 Album vom Rhein, dazu 1 Rhein-Panorama, zus. 1.45
- 1 Bleistiftständer „Da hängt er“, dazu 1 Notizblock zus. 1.45
- 100 Bogen Quartpapier, 100 weiße gefütterte Quart-Kuverts zus. 1.45
- 1 Füllfederhalter mit 1a Goldfeder . . . 2.45
- 1 elegante Schreibmappe 2.45

Für die Reise!

- 1 Karton Briefpapier mit 25 Bogen und 25 Kuverts, ferner 10 Karten und 10 Kuverts, große mod. Form, 1 Fl. Tinte, Halter, Bleistift, Notizbuch, Wischer, zus. im Karton 2.45

Bücher.

- 1 Album vom Kurhaus und 18 div. Postkarten von Wiesbaden zus. —.75
- 1 Posten Klassiker Band —.75
- 1 Davidis Kochbuch, ca. 400 Seiten stark —.75
- 1 Posten Romane, antiqu., früher Stück bis Mk. 3.— u. 4.— jetzt Stück —.75
- 1 Posten Romane, antiqu., früher zus. bis Mk. 4.— jetzt 2 Stück zus. —.75
- 1 Posten Romane, antiquarisch, 4 Stück zus. —.75
- 1 Posten Kunstblätter, koloriert, 40/50 cm, von Schwind, Israels usw. —.75
- 1 Amateur-Album, 14/18, z. Einkleben, in modernem leinenen Einband —.75
- 1 Karton mit 50 hochfein bunteränderten Servietten —.75
- 12 Stangen feinfarbigem Siegelack —.75
- 1 Posten englische 6-sh-Romane, eleg. geb., jeder Band antiqu. 1.45
- 1 Band „Goethe als Mensch“, eleg. gebund., früher Mk. 3.50 jetzt antiqu. 1.45
- 1 Band „Ahlers, Die Jagd“, 39 Abbild., früher Mk. 5.50 jetzt antiqu. 1.45

- 1 Lady Hamilton, Memoiren einer Favoritin, von Dumas, vollständige Ausgabe . . 1.45
- 1 Band „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ früher Mk. 6.— jetzt antiqu. 2.45
- 1 Band „Deutsche Lieder aus alter und neuer Zeit“, 475 Seiten stark 2.45
- 1 Band „Wunder des Kosmos“, früh. 7.50 M., jetzt antiqu. 2.45

Parfümerie.

- 1 Rasier-Apparat, fein versilb. mit Klinge. —.75
- 1 Flasche Franzbranntwein —.75
- 1 Flasche Mundwasser und 1 Zahnbürste zus. —.75
- 1 Parfüm-Zerstäuber —.75
- 1 Flasche Eau de Quinine —.75
- 10 Seiftücher oder 5 Frottierhandschuhe . —.75
- 10 Pakete Veilchen-Shampooerpulver . . —.75
- 12 engl. Windsorseele, dazu 1 Handbürste, zus. —.75
- 2 weiße Stielkämme —.75
- 1 Stellspiegel, 18/25 cm, vernickelt . . —.75
- 1 Posten Kammgarnituren, jede Garnitur —.75
- 1 Parfüm-Zerstäuber und 3 Flaschen Eau de Cologne 1.45
- 1 großer Badeschwamm 1.45
- 3 Dutzend Damenbinden 1.45
- 1 Manicure, 6- oder 7-teilig, dazu 1 Dose Nagelpasta 1.45
- 1 Rasierspiegel, mit einf. u. Vergr.-Spiegel 1.45
- 1 Doppelflasche Eau de Quinine 1.45
- 1 Doppelflasche Franzbranntwein 1.45
- 1 Rasier-Apparat, 1a Qual., in eleg. Etui mit 3 1a Messern 2.45
- 1 Posten eleg. Kammgarnituren, früher bis Mk. 5.— jetzt Garnitur 2.45
- 1 Posten Zöpfe, echtes Haar 2.45

Bijouterie.

- 1 Posten moderne Behang- und Emaille-Broschen Stück —.75
- 1 Posten moderne Bolero-Nadeln Stück —.75
- 1 Posten moderne Kolliers in Emaille und anderen Ausführungen Stück —.75
- 1 Posten Manschettenknöpfe Paar —.75
- 1 Bonbonnière aus Porzellan m. fein. Malerei —.75
- 1 Posten silberner, goldener und vergoldeter Damenringe mit div. Steinen, Stück —.75
- 1 Cigaretten-Etui, Wiener Fabrikat, in div. Dekors Stück 1.45
- 1 eleg. Kollier in div. Ausführungen . . . 1.45
- 1 Posten moderner eleg. Broschen, Stück 1.45
- 1 Zelluloidfächer mit feiner Malerei . . . 1.45
- 1 Alpaca-silberne Börse 2.45
- 1 silbernes Kollier mit groß. echt. Ametist und 2 echten Ametist-Anhängern . . 2.45
- 1 Rheinkiesel-Armband 2.45
- 1 Rheinkiesel-Kollier 2.45

Lederwaren.

- 1 Posten Kindertaschen Stück —.75
- 1 Posten Portemonnaies für Damen und Herren, sowie Sports-, Leder-, Stück —.75
- 1 Briefftasche mit Notizblock —.75
- 1 Posten Samt- u. imit. Ledertaschen, Stück 1.45
- 1 Posten Portemonnaies für Damen und Herren, Leder Stück 1.45
- 1 Posten Samt- und Ledertaschen Stück 2.45
- 1 Posten Portemonnaies für Damen und Herren, Leder Stück 2.45
- 1 Posten Briefftaschen in feinem, weichem Leder Stück 2.45
- 1 Posten Waschgürtel, Sportgürtel, Lackgürtel und Samtgürtel Stück —.75

Strümpfe.

- 2 Paar Kindersocken, Größe 1—6. —.75
- 4, 2 oder 1 Paar Herren-Schweißsocken . —.75
- 2 Paar Herrensocken, dünnes Gewebe, feinste Farben —.75
- 1 Paar Herrensocken, 1a Qual., einfarb., merc. —.75
- 2 oder 1 Paar Damenstrümpfe, glatt oder durchbrochen —.75
- 2 oder 1 Paar Damenstrümpfe, deutsch, lang —.75
- 1 Paar Herrensocken, Flor merc. 1.45
- 1 Paar Damenstrümpfe, dünnes Gewebe, doppeltes Knie, Fersen u. Spitzen, moderne Farben Paar 1.45
- 1 Paar durchbrochene Damenstrümpfe, schwarz oder farbig 1.45

Handschuhe.

- 2 Paar Damen-Trikot-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, moderne Farben —.75
- 1 Paar 1a Damen-Trikot-Handschuhe, schwarz, weiß oder farbig —.75
- 1 Paar lange Jaquard-Handschuhe mit oder ohne Finger, bis 16 Knopf, schwarz, weiß oder farbig —.75
- 1 Paar eleg. lange gelbe Handschuhe . . —.75
- 2 Paar eleg. lange weiße Handschuhe, durchbrochen —.75
- 1 Paar reinseid. Damenhandschuhe, 2 Druckknöpfe, glatt oder durchbrochen . . 1.45
- 1 Paar Leinen-Damenhandschuhe, 2 Druckknöpfe, mod. Straßenfarben 1.45
- 1 Paar reinseid. lange Damenhandschuhe, schwarz, weiß oder farbig 1.45
- 1 Paar eleg. Halb- od. Fingerhandschuhe, schwarz, weiß oder farbig 2.45

Warenhaus Julius Bormass, G. m. b. H., Wiesbaden.

75 Pfg.

1.45

2.45

Kurzwaren.

10 Meter Wäschebördchen, weiß oder farbig, reizende Muster	—75
10 Meter Wäschefestons mit od. ohne Hohl.	—75
10 Meter imit. Klöppelspitze	—75
Strumpfhalter, Gurtgummi od. Rüschenband	—75
3 Paar Schweißblätter, Trikot, ohne Naht	—75
2 Paar Schweißblätter, Batist oder Trikot	—75
3 Paar Schweißblätter, Doppelbatist mit Ia weißer Gummieinlage	1.45
3 Dutzend Druckknöpfe, Marke Bormass, garantiert rostfrei, 1 Dtzd. Spiral-kragenstäbe, umspinn., 2 Dtz. Perlmutter-blusenknöpfe, schöne helle Ware, 4 Stern Ia Nähseide	zus. 1.45
12 Dtzd. Wäscheknöpfe, 6 Stück sortiert Halbleinen- und Baumwollbänder	zus. 1.45

Spitzen und Stickereien.

Spitzen und Einsätze . . . jeder Meter —75

Tüllstoffe, ca. 45 cm breit, weiß oder creme . . . Meter —75

2 oder 1 Stück Madapolam-Stickereien, ca. 4 1/2 oder 4,10 Meter lang	—75
1 Posten Valencienn-Spitzen und Einsätze, Kupon ca. 11 Meter	—75
1 Posten Spitzen und Einsätze	Meter 1.45
1 Posten Spitzenstoffe, weiß od. creme, Meter	1.45
1 Posten Valencienn-Spitzen oder Einsätze, Kupon ca. 11 Meter	1.45
2 oder 1 Stück Madapolam-Stickereien, ca. 4 1/2 oder 4,10 Meter lang	1.45
1 Posten Spitzen und Einsätze	Meter 2.45
1 Posten Stickereistoffe, letzte Neuh., Meter	2.45
1 Posten feine Spitzenstoffe, weiß od. creme, Meter	2.45
1 Stück Madapolam-Stickerei, ca. 4 1/2 Meter	2.45

Bänder.

2 1/2 oder 2 Meter Haarband	—75
Seidenes Band	Meter —75
Reinseidenes breites Band	Meter 1.45
Schwarz Taffet	Meter 1.45
Rohseide	Meter 1.45, 2.45

Damen-Moden.

1 Spachtel-Blusen- oder Stickereikragen	—75
1 Kinder-Garnitur, weiß oder ecru	—75
1 Auto-Shawl	—75
2 Damenkragen	—75
1 Robespierrekragen	—75
2 oder 1 Stück elegante Jabots	—75
1 Rock-Volant	—75
1 seidene Kinderschärpe mit Fransen	—75
6 Stück Colleters	—75
1 Pierrotkragen	—75
1 hocheleg. Spachtel- od. Macrameblusen-kragen	1.45
1 Jacketkragen, lange Fasson, letzte Neuh.	1.45
1 eleg. Jabot in verschied. Ausführungen	1.45
1 feine Kinderschärpe	1.45
1 Rockvolant	1.45
1 Robespierre- oder Kasakakragen	1.45
1 Pierrotkragen	1.45
1 eleg. Auto-Shawl, moderne Farben	2.45
1 eleganter Spachtelkragen	2.45
1 Robespierre- od. Kasakakragen	2.45

Taschentücher.

1/2 Dtzd. weiße Taschentücher, gebrauchsf.	—75
1/2 Dtzd. Batist-Taschentücher mit bunter Kante	—75
1/2 Dtzd. weiße Batist-Taschentücher mit Buchstaben	—75

1 Stück seidenes farbiges Taschentuch für Damen und Herren	—75
1 Stück Corah-Taschentuch für Blusen, Matinees und Beutel	—75
2 Stück Taschentücher m. gestickt. Ecken	—75
1 oder 1/2 Dutzend Taschentücher, gesäumt, gebrauchsfertig	1.45
1 Stück seidenes farbiges Taschentuch für Damen und Herren	1.45
1/2 Dtzd. Leinen-Taschentücher für Damen und Herren	2.45
1/2 Dtzd. Batist-Taschentücher für Damen und Herren	2.45

Herren-Artikel.

Farbige Garnitur, Vorhemd m. Manschetten, hübsche Muster	—75
Herrenkragen, weiß, 4-fach	2 Stück —75
Manschetten, weiß, 4-fach	2 Paar —75
Vorhemden, weiß, 2, 3. oder 4 Stück	—75
Herren-Krawatten, Regattes, Diplomaten u. breite Selbstbinder nach Wahl, 2 Stück	—75
Herren-Mützen, Sportfason.	—75
Hosenträger, vorzügl. Material	Paar —75
Waschbinder, Panamagewebe, in schönen Farben sortiert	6 Stück —75
Engl. Sportbinder, sehr chic, doppelseitig, 2, 3 oder 4 Stück	—75

**Bormass
Serien-Tage**

sind eine Veranstaltung
von außerordentlicher
Preiswürdigkeit.

Sportgürtel aus haltbarem Geflecht mit Lederbesatz	—75
Knaben- und Mädchen-Sweater in hübscher Ausführung, 3 Größen	Stück —75
Netzjacken, aus guten Garnen hergestellt, 1 oder 2 Stück	—75
Farbige Garnitur, Manschetten u. passendes Vorhemd in gestärkten Zephir- und Percalstoffen	1.45
Herren-Mützen, engl. Form in eleg. Stoffen	Stück 1.45
Herren-Strohhüte in modernen Geflechten und chicen Formen	Stück 1.45
Herren-Krawatten aus hocheleg. seidenen Stoffen, verschiedene mod. Formen	Stück 1.45
Selbstbinder, moderne breite Form in chicen Farben und Dessins	Stück 1.45
Hosenträger aus bewährtem haltbarem Material	Paar 1.45
Ein Sortiment Herren-Spazierstöcke in mod. Fantasie- und Naturhölzern	Stück 1.45
Kinder-Regenschirme für Knaben und Mädchen, gute Stoffe	Stück 1.45
Vorhemd, Kragen und Krawatte, Form und Farbe nach Wahl	zus. 1.45
Farbige Garnitur (Vorhemd u. Manschetten) mit Krawatte nach Wahl	zus. 1.45
Herren-Hemden, Hosen, Jacken in bewähr. Macco-Qualitäten	Stück 1.45

Herren-Hüte, weiche eleg. Form in aparten Farben	2.45
Herren-Strohhüte in tadellos. Japan-Rustic, sehr elegant	2.45
Regenschirme für Damen und Herren, gute haltb. Stoffe u. hübsch. Griffsortim., St.	2.45
Herren-Krawatten, sehr elegante Dessins u. moderne Formen	3 Stück 2.45
Farbige Garnitur (Vorhemd u. Manschetten), elegante waschechte Dessins mit aparter Krawatte	2.45
Einsatzhemd Maccorumpf, weiß u. naturfarb., Zephireinsatz in hübsch. Dess., Stück	2.45

Korsetts.

4, 2 oder 1 Stück Korsettschoner	—75
1 Sommer-Korsett	—75
1 Korsett m. Strumpfhalter, versch. Fassons	1.45
1 Frackkorsett, gestreift, m. Strumpfhalter	2.45

Tapisserie.

1 gezeichnet. Stuhl-kissen m. Fransen	—75
1 gezeichnet. Küchen- od. Zimmerhandtuch	—75
3 oder 2 Stück div. Tablettdeckchen	—75
2 Stück gezeichnet. Madelra- od. Richelieu-Ecken	—75
2 oder 1 Stück Serviettentaschen m. Spitze	—75
1 gezeichnet. Nähmasch.-Decke, grau o. weiß	1.45
1 gezeichnetes Milieu oder Läufer mit mod. Zeichnungen	1.45
1 gezeichnete Nähmasch.-Decke m. Besatz	1.45
1 Bett-Wandschoner mit Besatz, eingefasst.	1.45
1 Ueberhandtuch, gezeichnet od. gestickt.	1.45
1 Serviertischdecke mit à-jour-Stickerei	1.45
1 Küchenhandtuch mit mod. Zeichnung	1.45

1 angefangenes Milieu mit Material, Halbleinen mit mod. Zeichnungen	1.45
---	------

4 Stück gezeichnete Ecken für Decken	1.45
1 Handarbeits-Beutel, Satin-Corah	1.45
1 gesticktes oder gezeichnetes Reise-Plaid	1.45
1 Milieu, weiß oder grau mit Hohlraum	2.45
1 Nähmaschinen-Decke, gezeichnet m. Besatz	2.45
1 eleg. Zimmerhandtuch, grau od. weiß	2.45
1 Bettwandschoner, extra groß, mod. Zeichn.	2.45
1 Nähtischdecke mit Astezeichnung	2.45
1 Küchenhandtuch, Delftmuster	2.45

Wäsche.

Untertaille mit reicher Stickerei	Stück —75
6 Nabelbinden	—75
2 baumwollene Jäckchen	—75
1 Kinderröckchen mit Leib, gestrickt	—75
1 Kopfkissen aus gutem Stoff mit Kordel-Langnette	—75
1 oder 2 elegante Lätzchen	—75
Damenhemden m. Achselschl. m. Stickerei u. Banddurchzug od. gestickt. Passe, Stück	1.45
Damen-Beinkleider, Knie- od. Bundfasson, m. Stickerei od. merc. Patentlangnette	1.45
Untertailen mit reichen Stickereieinsätzen und Rückengarnitur	1.45
1 Kinderröckchen mit Leibchen, Stickerei-einsatz und Volant	1.45
1 eleg. Wagenkissen oder Wagendecke	1.45
1 Badetuch, ca. 100/100 cm, Ia Qual.	1.45
1 Badehandtuch, ca. 60/120 cm, extra schwere Qualität	1.45
6 Erstlingshemdchen, Ia Qualität, volle Größe und Weite	1.45
1 Kopfkissen, Ia Hemdentuch mit Seiden-glanzlangnette	1.45
2 Badehandtücher, ca. 50/110 cm	1.45
Damenhemden m. Achselschl. Ia Hemden-tuch m. reich. Stickerei u. Banddurchz.	2.45
Kniebeinkleider, elegant garniert	2.45

Warenhaus Julius Bormass, G. m. b. H., Wiesbaden.

75 Pfg.

1.45

2.45

Mäsehe.

Damen-Sommerjacken, mit eleg. Stickerei-Säumchen und Umlegkragen	2.45
Fantasie-Untertailen mit hocheleg. reicher Stickerei und Banddurchzug	2.45
Badetuch, ca. 100/150 cm, 1a Qualität	2.45
Tragröckchen, gerauhter Ripsbarchent mit Languette und Schleife	2.45
Wagendecke mit reicher Stickerei	2.45
Wagenkissen mit hochelegantem Stickerei-Volant, Einsatz und à-jour	2.45
Paradekissen mit Spitzen-Volant und rundherum Einsatz	2.45

Konfektion.

Russenkittel mit u. ohne Bordüre und Gürtel, Größe 45—55	—75
Russenkittel mit Falten-Volant und Knopfgarnitur, Größe 45—55	1.45
Unterröcke aus gestreiften Waschstoffen mit breitem Volant	1.45
Weiß Batistbluse mit Stickerei- od. Cluny-einsätzen und Säumchengarnitur	1.45
Farbige Bluse aus verschiedenartig gemust. Waschstoffen, Kimonofasson m. Tüllpasse und bunten Bordüren	1.45
Russenkittel aus grauem Leinen m. gestickt. Borden, Größe 45—55	2.45
Unterröcke aus gestreiften Waschstoffen, verschied. Dessins m. breit. plissiert. Volant, m. einfarb. Stoffblenden, garn.	2.45
Weiß Batistbluse, Kimonofasson, hochmod. verarbeitet, reich garn., mit Stickerei-Valencienne- oder Cluny-Einsätzen, halbfrei oder mit Stehbund	2.45
Farbige Waschbluse aus türkisch gemustert. Stoffen mit Satineinsatz und Knopfgarnitur, od. imit. Leinen m. Stickerei und paspelierter Faltengarnitur	2.45

Schürzen.

Knabenschürzen in beige, imit. Leinen mit zwei Taschen 2 Stück	—75
Knabenschürzen in beige, grün und blau, imit. Leinen mit großer Spieltasche	—75
Kinderschürzen, Kimonofasson, türk. gemust. u. gestreift, Größe 45, 50 u. 55, Stück	—75
Weiß Kinderschürzen mit Falten-Volant u. Stickereibes., Gr. 45, 50 u. 55, Stück	—75
Schwarze Kinderschürzen mit bunt. Besatz in verschiedenen Größen	—75
Zierschürze mit Bordenbesatz u. Volant	—75
Weiß Kinderschürzen mit Falten-Volant u. Stickereibes., Gr. 60, 65 u. 70, Stück	1.45
Kinderschürzen, Kimonofasson, türk. gemust. u. gestreift, Größe 60, 65 u. 70, Stück	1.45
Zierschürzen, gestreift Batist mit Stickerei-träger u. rund. Stick-Volant, Stück	1.45
Zierschürzen in türk. Satin mit Träger und Volantbesatz Stück	1.45
Hauschürzen, in hell u. dunkel gemustert, extra breit mit Volant u. Tasche, Stück	1.45
Reformschürzen in allen Weit m. breit. Bordüre	1.45
Blusenschürzen aus einfarbig u. gestreiften Stoffen, mit Volant, Tasche u. Besatz	1.45
Reformschürzen, gute waschechte Siamosen mit Volant	2.45
Blusenschürzen in Empire, hübsche türk. Dessins und Streifen	2.45
Servierschürzen mit Träger, aus gutem Kretonne mit Stickereivol. u. Tasche	2.45

Kleiderstoffe.

1 Posten Blusenstoffe jeder Meter	—75
1 Posten karierte Kleiderstoffe, speziell für Kinderkleider Meter	—75
1 Posten Cheviot marine Meter	—75
1 Posten Blusenstoffe, mod. Streifen, Meter	1.45

1 Posten Blusenstoffe mit eleg. Bordür., Meter	1.45
1 Posten Wollbatiste in großem Farbensortiment Meter	1.45
1 Posten Cheviots, reine Wolle in vielen Farben, ca. 110 cm breit Meter	1.45
1 Posten Serge, f. prakt. Straßenkleider, Meter	1.45
1 Posten Satintuche in allen Modefarben Meter	1.45
2 1/2 Meter Blusenstoff in aparten Bordüren	2.45
3 1/2 Meter kariierter Kleiderstoff	2.45
1 Posten eleg. Kostümstoffe und Karos (Wert bis 3.20) jetzt Meter	2.45
2 1/2 Meter schwarz Schürzen-Panama	2.45

Manufakturwaren.

4 Meter Hemdentuch	—75
2 1/2 Meter Körperbiber	—75
2 Meter Raupique	—75
3 Meter Bettkattun, waschecht	—75
2 1/2 Meter weiß Mull oder Batist, Durchbruch-Muster, Streifen u. Karos	—75
Getupfte Mülle Meter	—75
3 1/2 Meter Mousseline, imitiert	—75
2 1/2 Meter Mousseline, imit. m. apart. Bord.	—75
3 Meter Kleiderleinen, imit. einfarb. o. gestr.	—75
2 1/2 Meter Blusenzepphir	—75
1 1/2 Meter Schürzenslamosen, ca. 120 cm br.	—75
4 Stück Handtücher, Gerstenkorn, ges. u. geb.	—75
5 Stück Küchentücher, ges. und geb.	—75

Auch bei dieser Veranstaltung
weichen wir nicht von unserem
Prinzip ab:

**Nur gute Waren
zu billigen Preisen**

zum Verkauf zu bringen.

3 Stück Damast-Servietten	—75
9 Stück Pollertücher	—75
4 Meter Hemdentuch, ca. 80 cm breit	1.45
3 Meter Wäschetuch, Hausmarke Globus	1.45
3 1/2 Meter weiß Mull oder Batist, Durchbruchmuster, Streifen oder Karos	1.45
5 1/2 Meter Bettkattun	1.45
2 1/2 Meter Schürzenslamosen, ca. 120 cm br.	1.45
6 Meter Mousselin, imit., für ein Kleid in schönen Streifen	1.45
4 1/2 Meter Kleiderleinen, imitiert	1.45
2 Meter Woll-Mousselin	1.45
2 1/2 Meter Wasch-Voile, moderne schwarz-weiße Streifen	1.45
8 Stück Küchentücher, ges. und geb.	1.45
6 Stück Handtücher, Gerstenkorn, weiß u. farb., mit Kante, gute Qualität	1.45
4 Stück weiße Handtücher, ges. und geb.	1.45
4 Stück Reinleinen-Küchentücher m. Inschr.	1.45
1 Tischdecke, Größe ca. 110/150 cm	1.45
1 Tischtuch, vorzügliche Qualität	1.45
10 Meter Hemdentuch, ca. 80 cm breit	2.45
5 Meter Elsass. Wäschetuch, eigene Marke	2.45
7 Meter Mousselin, imit., mit prachtvoller Borte, moderne Muster	2.45
2 1/2 Meter Woll-Mousselin	2.45
2 Meter Wasch-Voile, ca. 115 cm breit, Farbe nach Wahl	2.45
3 Meter Shantung, imit., m. türk. Borde.	2.45
Schweizer Lochstickereien, ca. 120 cm breit, Meter	2.45

12 Stück Handtücher, weiß, ges. und geb.	2.45
1 Künstlerdecke und 1 Reinleinen-Milieu, runde Form, ausgelegt zus.	2.45
1 Kaffeedecke, waschecht, neueste Muster	2.45
6 Stück weiße Jacquard-Handtücher, ges. und geb.	2.45
1 Tischtuch, Größe ca. 130/160 cm	2.45

Reste und Abschnitte.

Weißwaren, Handtuchzeuge und Waschstoffe, eingeteilt in 3 Serien:	
Serie 1 jeder Kupon	—75
Serie 2 jeder Kupon	1.45
Serie 3 jeder Kupon	2.45

Gardinen, Decken etc.

Mod. klein-gemust. Gardinen-Spannstoffe, ca. 115 cm breit Meter	—75
Chinamatten, Größe ca. 70/115 cm	—75
1 gerahmtes Bild, Gobelin-Geschmack	—75
1 Kissenplatte mit Rückteil, gobelinartig	—75
1 Meter Portièrenstoff, rot o. grün m. Borte	—75
1 Meter goldgelb Rouleauxdamast, ca. 84 cm breit	—75
Mod. klein-gemust. Gardinen-Spannstoffe, hochapart, ca. 150 cm breit Meter	1.45
Linoleum-Läufer, 90 cm breit Meter	1.45
1 Posten Linoleum z. Belegen, 2 Meter breit, verschiedene Muster Quadratmeter	1.45
1 Körper-Rouleaux, weiß oder creme	1.45

Enorm billig!

1 Posten Cocosläufer, ca. 67 cm breit, schwere Qual., neue Muster, Meter	1.45
1 Posten zweiseitig gemust. Möbel-Creppes, ca. 130 cm breit, verschiedene Muster Meter	1.45
1 Kinder-Steppdecke, Größe ca. 80/140 cm	2.45
1 weiße Waffel-Bettdecke	2.45
1 Körper-Rouleaux, weiß oder creme, mit schöner Stickerei	2.45
1 Paar Körper-Vorhänge, weiß oder creme	2.45
1 Filztuch-Tischdecke m. aparter Stickerei	2.45
1 Bettvorleger, zweiseitig, Perser imitiert, Größe ca. 70/140	2.45
Boucle-Läuferstoffe, äußerst dauerhaft, ca. 67 cm breit Meter	2.45

Schuhwaren.

1 Posten Babyschuhe Paar	—75
1 Posten Damen-Segeltuch-Hausschuhe Paar	—75
5 Paar Sohlen aus Stroh oder Kork, oder 20 Paar Pappsohlen, mit Karbolsäure imprägniert	—75
1 Posten Kinder-Kord.-Hausschuhe, Leder-sole und Absatz Paar	—75
1 Posten Kinder-Segeltuchschuhe m. fester Ledersohle u. Abs., Gr. 27—30, Paar	1.45
1 Posten Ledersandalen mit Ledersohle, Größe 25—26 Paar	1.45
1 Posten Kinder-Lederschnürstiefel mit Ledersohle, Größe 18—22 Paar	1.45
1 Posten Damenhausschuhe m. Ledersohle Paar	1.45
1 Paar Leisten, hohl ausgearbeitet mit beweglichem, umlegbarem Charnier, in allen Größen Paar	1.45
1 Posten Damen-Lederspannen-Schuhe Paar	2.45
1 Posten Sandalen, Größe 36—42 Paar	2.45
1 Posten Leder-Kinderschnürstiefel mit Absatz Paar	2.45
1 Posten Herren-Segeltuch-Schnürschuhe mit fester Ledersohle Paar	2.45
1 Paar Plattfuß-Einlagen mit dopp. Feder	2.45

Warenhaus Julius Bormass, G. m. b. H., Wiesbaden.

75 Pfg.

1.45

2.45

Galanteriemaren.

Blumenvasen, Glas oder Ton . . .	Stück	—75
Obstkörbchen mit Glaseinsatz . . .	—75	
Picknickdosen . . .	Stück	—75
Rucksäcke . . .	Stück	—75
Reiseflasche mit Trinkbecher . . .	—75	
Wetterhäuser . . .	Stück	—75
Reisekarton mit Riemen . . .	Stück	1.45
Hutkarton, rund, mit Riemen . . .	Stück	1.45
Reisetaschen . . .	Stück	1.45
Rucksäcke, starkes Segelleinen . . .	Stück	1.45
Blumenvasen, feine Ausführung . . .	Stück	1.45
Enorm. Posten Andenken-Artikel, m. Ansicht von Wiesbaden, jedes . . .	Stück	1.45
Isolierflasche „Splendid“, 1/2 Lit. Inh. . .	Stück	2.45
Rucksäcke . . .	Stück	2.45
Reisetaschen . . .	Stück	2.45
Hutkartons . . .	Stück	2.45
Reisekartons . . .	Stück	2.45
Obstschalen . . .	Stück	2.45

Spielwaren.

Gummiball mit Netz . . .	—75	
Schubkarren aus Holz . . .	—75	
Sandspiele, Holz und Blech . . .	—75	
Botanischerbüchse u. Schmetterlingsnetz, zus. . .	—75	
Tennisschläger . . .	Stück	1.45
Schubkarren mit Gartengerät . . .	1.45	
Sandspiele, verschied. Ausführungen . . .	Stück	1.45
Kastenwagen, sehr starkes Blech . . .	Stück	1.45
Sandsieb mit Formen . . .	Stück	2.45
Karton mit Sandspielen . . .	Stück	2.45
Tennisschläger . . .	Stück	2.45
Eureka-Gewehr mit Scheibe . . .	2.45	

Porzellan und Steingut.

3 Tassen mit Untertassen, indischblau . . .	—75	
3 Dessertteller, 10 cm, indischblau . . .	—75	
6 Eierbecher, indischblau . . .	—75	
1 Teekanne, indischblau . . .	—75	
1 Milchkanne, groß, indischblau . . .	—75	
1 Dejeuner, 5-teilig . . .	—75	
1 Posten Kaffeekannen, verschied. Formen und Größen . . .	Stück	—75
1 Zuckerdose und 1 Milchkanne . . .	zus.	—75
1 Posten Compotschüsseln, diverse Größen . . .	Stück	—75
1 Brotkorb, Majolika . . .	—75	
1 Blumenampel . . .	—75	
1 Posten einzelner Waschbecken und Krüge, verschiedene Formen . . .	Stück	—75
1 Salz- und 1 Mehlfäß mit Holzrückwand, zus. . .	—75	
1 Satz Milchkanne, bunt . . .	—75	
1 Kaffeekanne, groß, indischblau, und 1 Milchkanne . . .	zus.	1.45
1 Waschgarnitur, 4-teilig, gemustert . . .	1.45	
1 Teekanne, Japan, und 1 Milchkanne, zus. . .	1.45	

1 Posten Kaffeeservice, weit unter Her- stellungspreis . . .	Stück	2.45
---	-------	------

1 Spargelplatte mit Einlage . . .	2.45	
1 Toilette-Eimer, Steingut . . .	2.45	

Glaswaren.

5 Stück Weingläser, Spezial-Kristall . . .	—75	
10 Stück Bierbecher, Faßform . . .	—75	
6 Stück Bierbecher, Faßform, Mattband . . .	—75	
4 Stück Becher, versch. Form. u. Schliffe . . .	—75	
1 Kompotschale und 6 Tellerchen . . .	zus.	—75
1 Käseglocke . . .	—75	
6 Stück Kompotschüsseln . . .	—75	
4 Stück Weinrömer . . .	—75	
3 Stück Weinrömer, auf hohem Fuß, graviert . . .	—75	
2 Stück Sturzflaschen mit Glas, geätzt . . .	—75	

5 Stück Flaschenrömer auf hohem Fuß . . .	1.45	
4 Stück Römer, 2/10 . . .	1.45	
1 Satz Kompotschüsseln und 2 Aufschnitt- platten . . .	zus.	1.45
1 Fruchtchale auf Fuß u. 6 Obstteller . . .	zus.	1.45
1 Wasser- oder Weinkaraffe, geschliffen . . .	2.45	
3 Kompotschüsseln, blau oder grün gemalt . . .	2.45	
1 Obstschale oder Tortenplatte auf Fuß, blau oder grün gemalt . . .	2.45	

Emaille und verzinkte Waren.

1 Fleischtopf mit Deckel . . .	—75	
1 Nudelpfanne, 22 cm . . .	—75	
1 Stielkasserole . . .	—75	
1 Essenträger, grau, 14 cm . . .	—75	
1 Kaffeeflasche mit Verschluss, 1 Liter . . .	—75	
1 Schlüssel, weiß, 38 cm . . .	—75	
1 Kaffeekanne, groß . . .	—75	
1 Eimer, verzinkt, 26 cm . . .	—75	
1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm, Ia Emaille . . .	1.45	
1 ovale Wanne, Emaille . . .	1.45	
1 ovale Wanne, verzinkt, groß . . .	1.45	
1 Waschkessel, verzinkt . . .	2.45	
1 ovale Wanne, verzinkt, groß . . .	2.45	
1 Kehrlicht-Eimer mit Deckel, verzinkt . . .	2.45	
1 ovale Wanne, Emaille, groß . . .	2.45	
1 Essenträger, 4-teilig, 14 cm . . .	2.45	
1 Toilette-Eimer mit Ventildeckel . . .	2.45	

Blech- und Lackierwaren.

1 Froschhaus mit verziertem Glas . . .	—75	
2 Blumengitter, ausziehbar . . .	—75	
1 Spirituskocher . . .	—75	
1 Waffelbäckerei . . .	—75	
1 großes Plättchen . . .	—75	
1 Springform, 26 cm . . .	—75	
1 Puddingform mit Deckel . . .	—75	
1 Pürepresse . . .	—75	
1 Teedose, 1 Zuckerdose, 1 Feuerzeug und 1 Leuchter . . .	zus.	—75
1 Vogelkäfig . . .	1.45	
1 Etagere mit Kaffee-, Zucker- und Tee- büchse, hochfein lackiert . . .	1.45	
1 Reibmaschine, grob und fein reibend, stark . . .	1.45	
1 Gebäckkasten, Truhenform . . .	1.45	
1 Buttermaschine, 3 Ltr., von Hühnersdorf . . .	2.45	

Holzwaren.

1 Wäschetrockner, 10 Stäbe . . .	—75	
Wäscheleinen, 30 Meter, und 3 Schock Klammern . . .	zus.	—75
1 Spiegel, 36/28 cm . . .	—75	
1 Messerputzbank u. 1 Dose Schmirgel, zus. . .	—75	
2 große Fleischbretter . . .	—75	
2 Kleiderbügel mit Hosenstrecker . . .	—75	
1 Gärdenhobel und 1 Gemüsehobel . . .	zus.	—75
1 Garderobenleiste mit 3 verziert. Haken . . .	—75	
4 Frühstücksbrettchen, bemalt . . .	—75	
1 Wellholz mit Eisenachse und 1 Fleisch- hammer . . .	zus.	—75
1 Putzkasten, Hartholz, mit Putzmaterial . . .	—75	
1 Wickkasten, Hartholz, mit Bürste . . .	—75	
1 Aermelbrett mit 2 Plättchen . . .	1.45	
1 Gewürz-Etagere mit 6 Tönnchen . . .	1.45	
1 Spülbürsten-Rahmen mit Bürsten, 2 Topf- reiniger und 1 Spülsteinbesen, zus. . .	1.45	
1 Hausapotheke und 1 Bürstentasche, zus. . .	1.45	
1 Untersatz, Holzstoff, für Toilette-Eimer . . .	1.45	

Korbwaren.

1 Markttasche, Bast, groß, stark . . .	—75	
1 Frühstückstasche, Ledertuch . . .	—75	
1 Markttasche, stark . . .	—75	
1 Marktnetz mit Bügel und Holzrolle . . .	—75	
6 Untersetzer, Japan . . .	—75	

1 Brotkorb . . .	—75	
Markttaschen, Ledertuch, 36 cm, stark, in versch. Ausführungen . . .	Stück	1.45
1 Marktkorb, Bast mit Ledergriff . . .	1.45	
1 Henkelkorb, offen . . .	1.45	
Papierkörbe, versch. Ausführungen, Stück . . .	1.45	
1 Deckelkorb . . .	1.45	
1 Arbeitskorb mit Deckel . . .	1.45	
1 ovaler Waschkorb, 66 cm . . .	1.45	
1 Verlängerungstasche, Schiffeinen, 33 cm . . .	2.45	
1 Verlängerungstasche, Ledertuch . . .	2.45	
1 Markttasche, Kunstleder mit verstärkten Ecken . . .	2.45	

Borstwaren.

1 Schrubber, 1 Waschbürste, 1 Handbürste, 1 Topfbürste . . .	zus.	—75
1 Schrubber, 2 Pack Seifenpulver und 2 Putztücher . . .	zus.	—75
6 Stück Scheuertücher . . .	—75	
1 Teppichhandbesen, Wurzel . . .	—75	
1 Abseifbürste und 3 Stück gelbe Seife . . .	zus.	—75
1 Ausklopfer und Federwedel . . .	zus.	—75
1 Fensterleder, Ia Chamois . . .	—75	
2 Pakete Kerzen . . .	—75	
1 Schuhpolierbürste, drehbar, und 1 Dose Creme . . .	zus.	—75
2 Dosen Ia Bohnerwachs und 1 Parkett- poliertuch . . .	zus.	1.45
1 großer Staubbesen, reine Borsten . . .	1.45	
1 Staubbesen und 1 Handbesen . . .	zus.	1.45
2 Putztücher, 1 Schrubber, 1 Parkettuch und 3 Pack Seifensand . . .	zus.	1.45

Stahlwaren.

1 Salatbesteck, Horn . . .	—75	
6 Kaffeelöffel, Britannia . . .	—75	
1 Korkzieher, 1 Büchsenöffner und 1 Rettig- schneider . . .	zus.	—75
1 Eßbesteck, 3-teilig, Alpaca . . .	1.45	
1 Brotmesser und 2 Küchenmesser . . .	zus.	1.45
1 Salatbesteck, weiß Zelluloid . . .	1.45	
4 Limonadenlöffel, weiß Zelluloid . . .	1.45	
6 Serviettenringe, Zelluloid . . .	1.45	
1 Stück Ia Rasiermesser, 1 Rasierschale und 1 Pinsel . . .	zus.	2.45

Lebensmittel und Konfitüren.

1/2 Flasche Himbeersaft, 2 Pakete Pudding- pulver nach Wahl . . .	zus.	—75
25 Stück Bouillon-Würfel, 1 Dose Oel- Sardinen . . .	zus.	—75
1 Glas Verschnitt-Honig, 1 Paket Frbg. Bretzeln . . .	zus.	—75
1 Dose Hausmannskost, 5 Stück Bouillon- Würfel . . .	zus.	—75
45 Stück „Globus“-Bouillon-Würfel . . .	—75	
1 Pfd. saure Drops, 1 Tafel Schokolade . . .	zus.	—75
2 Pack Caces nach Wahl, 3 Pack Eiswaffeln . . .	zus.	—75
5 Stück Brauselimonaden, 3 Pack Sport- waffeln, 2 Pack Prunkwaffeln . . .	zus.	—75
1/2 Flasche Himbeersaft, 2 Pack Pudding- pulver, 2 Pack Eiswaffeln . . .	zus.	1.45
1 Eimer — 5 Pfund Pflaumenmus . . .	1.45	
1 Dose — 8 Stück echte Frankfurter Würste und 1 Camembert . . .	zus.	1.45
1 Flasche Tischwein, 1/2 Flasche Cognak- Verschnitt, 1 Flasche Weltlikör . . .	zus.	2.45
1 Flasche Bordeaux, 1 Flasche Samos, 1 Probe- krug Steinhäger . . .	zus.	2.45
1 Flasche Bowlen-Sekt und 1/2 Flasche Berliner Tafel-Kümmel . . .	zus.	2.45

Warenhaus Julius Bormass, G. m. Wiesbaden.
b. H.